

# SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

5/2012



**Genussvoll**  
**Fantastisch**  
**Unübertroffen**

12. VdK-BVS-Radltour im Herz der Hallertau  
XIV. Paralympische Sommerspiele 2012  
Neuer deutscher Rekord im Bogenschießen

# Inhalt

## Spoka 5/2012

### Titelthemen

- 05 **Genussvoll**  
12. VdK-BVS-Radltour
- 10 **Fantastisch**  
XIV. Paralympische Sommerspiele
- 15 **Unübertroffen**  
Neuer deutscher Rekord im Bogenschießen

### Verband

- 04 BVS bietet Ausbildung zum Ski Instructor Behindertensport an
- 06 BVS-Lehrgangsplan 2013 erschienen
- 07 Termine

### Inklusion

- 08 EISs-Kinder-Spiel- und Sportfest
- 08 Neue Fachwartin für Inklusion

### Jugend

- 09 Stadt - Land - Fluss

### Sport

- 13 **Paracycling**  
9. Holzkirchner RadClassics
- 14 **Paracanoeing**  
Kraftvoll bis ins Ziel
- 16 **Rollstuhlrugby**  
1. Bayerische Meisterschaft
- 17 **Ski Nordisch**  
Neuer Abteilungsleiter
- 17 **Paracycling**  
World Games of Mountainbike
- 18 **Paracanoeing**  
Stolz auf die Fortschritte
- 19 **Tischtennis**  
BSV München dominiert

### VdK

- 20 Kleine Renten im reichen Bayern

### Aus den Bezirken

- 22 **Oberbayern**  
Unmögliches ist machbar!
- 25 **Niederbayern**  
Zum 18. Mal in Folge
- 26 **Oberpfalz**  
Inklusion ist kein Fremdwort
- 27 **Oberfranken**  
60 Jahre BVSG Münchberg
- 28 **Mittelfranken**  
Hockergruppe auf Reisen
- 30 **Unterfranken**  
Würzburger sehgeschädigte Geher siegen in London
- 31 **Schwaben**  
Jahresausflug

### Haus Unterjoch

- 30 Preisrätsel

05



09



13



18





# Das Feld ist bestellt

## Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailles brachten die bayerischen Sportlerinnen und Sportler von den Paralympics in London mit nach Hause - eine beeindruckende Bilanz! Zu den siegreichen Athleten zählen aber nicht nur „alte Hasen“, wie Michael Teuber, Anke Molkenthin und Josef Neumaier. Diesmal haben auch unsere Nachwuchssportler gepunktet: Die 28-jährige Rollstuhlbasketballerin Johanna Welin vom USC München, die 26-jährige Radsportlerin Denise Schindler, die für den BSV München startet, die 18-jährige Schwimmerin Elena Krawzow vom BSV Nürnberg und der 20-jährige Thomas Schmidberger (TSG TSV Plattling/FC Miltach), der sich sogar zwei Medaillen erkämpfte.

Diese Erfolge zeigen wieder einmal, dass auch im Sport für Menschen mit Behinderung intensive Jugendarbeit Früchte trägt – deshalb gehört die Förderung des sportlichen Nachwuchses auch in Zukunft zu den wichtigsten Aufgaben des Verbands! Derzeit betreiben wir fünf Stützpunkte mit Schwerpunktsportarten: Segeln in Prien am Chiemsee, Bogenschießen in Erlangen, Rollstuhlbasketball in München, Ski Alpin in Berchtesgaden und Ski Nordisch in Nesselwang. Neuer Abteilungsleiter und Landestrainer Ski Nordisch in Personalunion ist seit Mai Martin Härtl aus Weilheim, den wir in dieser Ausgabe auf Seite 17 vorstellen. Das Feld ist bestellt, die Ernte wird hoffentlich reich ausfallen ...

Auch wenn die Paralympics und die schier unglaublichen Leistungen der Athleten in den letzten Wochen in aller Munde waren, so fanden – unter etwas weniger Beteiligung der Medien – auch Deutsche Meisterschaften statt, unter anderem im Kegeln, im Bogenschießen oder in der aufstrebenden Sportart Paracanoeing, dem Kanurensport für Menschen mit Behinderung. Und in die 9. Holzkirchner RadClassics war eine großartige Meisterschaft im Paracycling integriert!

Für alle diejenigen, die einfach Freude an der Bewegung haben und gleichzeitig so gesund und fit wie möglich bleiben möchten – und das ist die Vielzahl unserer Mitglieder –, bieten unsere Vereine das ganze Jahr über ein reichhaltiges Angebot an Kursen und Trainingsmaßnahmen an. Wie überall, steht und fällt die Qualität der Übungsstunden mit dem Kursleiter, daher haben wir auch 2013 wieder zahlreiche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Übungsleiter geplant. Eine Übersicht finden Sie im gerade erschienenen Lehrgangsplan sowie auf unserer Homepage – natürlich wieder mit Online-Anmeldeformular!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Herbst und viel Freude beim Sport!

Ihr

## Impressum

**Inhaber und Verleger**  
BVS Bayern

**Landesgeschäftsstelle**  
Georg-Brauchle-Ring 93  
80992 München  
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99  
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com  
Internet: www.bvs-bayern.com

**Präsident**  
Hartmut Courvoisier  
Mitterfeldstr. 14,  
86830 Schwabmünchen

**Redaktion, Layout & Anzeigen**  
Uschi Zimmermann, BVS Bayern  
(v.i.S.d.P.)  
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091  
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

**Druck**  
phg GmbH  
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,  
Tel. (0821) 999 89-0  
Fax (0821) 999 89-90  
Internet: www.phg-online.de

**Auflage**  
4.000 Exemplare



**Erscheinungsweise**  
6 Ausgaben pro Jahr

**Bezugspreis**  
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für  
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;  
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.  
MwSt. und Versand)

**Hinweis**  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte wird keine  
Haftung übernommen. Ein Anspruch  
auf Veröffentlichung besteht nicht. Die  
Redaktion behält sich das Recht vor,  
eingesandte Artikel zu kürzen.

## BVS Bayern bietet Ausbildung zum Ski Instructor Behindertensport an

Auch in diesem Winter bietet der BVS Bayern wieder eine Ausbildung zum Ski Instructor Behindertensport an. Die Ausbildung ist in vier Module gegliedert und umfasst 90 Lerneinheiten, in denen die Teilnehmer die Techniken des alpinen Skilaufs und deren behinderungsspezifische Besonderheiten erlernen. Ebenso zu den Ausbildungsinhalten gehören Lawinenkunde, Trainings- und Bewegungslehre sowie Informationen zu Ausrüstung und Geräten für Skiläufer mit Behinderung.

Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmer die Lizenz „Ski Instructor Ski Alpin Behindertensport“ sowie den IVSI-Ausweis von Interski Deutschland, der von allen Verbänden und Liftbetreibern



anerkannt wird. Die Lehrgangsgebühr beträgt 130,- EUR für DBS-/BVS-Mitglieder. Interessenten müssen den Übungsleiterblock 10 (DBS-Ausbildungsrichtlinien „Sport für Menschen mit Behinderung“) nachweisen und über angemessenes skisportliches Können verfügen.

**Modul 1:** 14.-16.12.2012, Allgäu

**Modul 2:** 17.-20.01.2013,  
Bischofswiesen

**Modul 3:** 01.-03.02.2013, Unterjoch

**Modul 4:** 08.-10.03.2013, Unterjoch

Fahrt- und Liftkosten sowie Übernachtungen und Verpflegung sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten. Mehr Informationen bei Landeslehrwart Jan Keller, Tel. (0821) 5893911, oder per Mail unter [jan.keller70@gmx.de](mailto:jan.keller70@gmx.de).

Die offizielle Ausschreibung und das Anmeldeformular stehen zum Download auf der BVS-Homepage unter [www.bvs-bayern.com/Bildung/Lehrgangsplan](http://www.bvs-bayern.com/Bildung/Lehrgangsplan) 2013. **Meldeschluss ist der 30. November 2012!**

*Redaktion*

## News aus der Geschäftsstelle



Neue Ansprechpartnerin in der Landesgeschäftsstelle für alle administrativen Fragen rund um den Sport sowie den Rehasport und Frauen/Mädchen ist **Juliana Mangold**. Sie wechselte im Juli aus dem Bereich Lehre in die Abteilung Sport und ist nun unter der Telefonnummer (089) 544 189-12 oder der E-Mail-Adresse [mangold@bvs-bayern.com](mailto:mangold@bvs-bayern.com) zu erreichen. Frau Mangold ist unter anderem zuständig für Abrechnungen, die Klassifizierung, Startpässe und Krankenkassenverordnungen. Für den Inklusionssport ist weiterhin Nicole Vogt (vormals Beppler) verantwortlich, für den Leistungssport Karin Anthuber.

*Redaktion*



## Neues vom DBS

### Neuer Direktor Abteilung Sportentwicklung beim DBS

Lars Wiesel-Bauer ist mit Wirkung zum 1. Mai 2012 zum Direktor der Abteilung Sportentwicklung beim Deutschen Behindertensportverband berufen worden.

Mit der Einrichtung der Direktorenstelle wird der Bedeutung des Bereiches Sportentwicklung mit den Referaten Breitensport und Präventionssport für Menschen mit Behinderung, Bildung und Lehre, Gender und Diversity, Medi-

zin und Menschen mit geistiger Behinderung sowie der Entwicklung dieses Aufgabenbereiches beim DBS, seinen Landesverbänden und Vereinen Rechnung getragen.

Lars Wiesel-Bauer ist seit dem 1.5.2001 beim DBS beschäftigt und war in den letzten Jahren als Referent für den Bereich Rehabilitationssport sowie als Vertreter des DBS im Hauptstadtbüro des Deutschen Sports in Berlin tätig.

### DBS hat zwei neue Mitarbeiter

In der Abteilung Sportentwicklung des Deutschen Behindertensportverbands haben mit Benedikt Ewald (Referent Rehabilitationssport) und Markus Ruth (Sachbearbeiter) zwei neue Kollegen ihre Tätigkeit aufgenommen.

*Aus DBS-Newsletter 5-2012*

## Erste Beiratssitzung

Am 7. September trat der im letzten Jahr ins Leben gerufene Präsidiumsbeirat zu seiner ersten Sitzung in der neuen Legislaturperiode zusammen. Aufgabe des Beirats ist es, das Präsidium des BVS Bayern in Fragen der finanziellen Selbstverwaltung, der gesellschaftlichen Inklusion sowie in juristischen Fragen zu beraten und Lösungsvorschläge vorzubereiten. Dem Beirat gehören derzeit drei Mitglieder an: Otto Heiß, Vorsitzender des VdK-Kreisverbandes Roth-Schwabach und Mitglied des Landesverbandsvorstandes des VdK Bayern, Hans Preuschl, Bezirksgeschäftsführer des VdK Oberbayern, und Ministerialdirigent Anton Schmid, der auch den Vorsitz führt.

*Redaktion*

### BVS Bayern auf



facebook



## Karawane durchs grüne Herz der Hallertau

### 162 Teilnehmer gehen bei der 12. VdK-BVS-Radltour auf genussvolle Entdeckungsreise

Auf und nieder, immer wieder! So lassen sich am besten die drei Tagesetappen der 12. VdK-BVS-Radltour beschreiben. Wie schon vor fünf Jahren führte sie durch die reizvolle, hügelige Hopfenlandschaft der Hallertau in Oberbayern. An den Start gingen über 160 Radlerinnen und Radler mit und ohne Behinderung, darunter auch zahlreiche Familien mit Kindern. Für die meisten Teilnehmer war die urige Landschaft mit ihren vielen Kurven, Steigungen und traumhaften Aussichtspunkten der pure Genuss. Wem am Hang dann doch mal die Puste ausging, der konnte sich wie immer auf die starken Arme der „Gelben Engel“ verlassen.

„Der erste Berg ist geschafft!“, ruft ein Radler lauthals und voller Freude. Am Hang gleich hinter Wolnzach hatte er kräftig in die Pedale getreten und den anstrengenden Abschnitt als einer der Ersten bezwungen. Zeit, kurz durchzuatmen und den Ausblick zu genießen. Wie bauschige, dunkelgrüne Teppiche wirken die vielen Hopfengärten von hier oben. Durch sie hindurch schlängelt sich auf der ansteigenden Landstraße Richtung Rohrbach eine schier endlose Karawane: Tourenräder, Liegeräder, Tandems, Handbikes, Rikschas. Manche der ungewöhnlichen Gefährte sind mit bunten Fahnen verziert, fröhlich tanzen sie im Wind. Über andere Fahrräder spannen sich aufwendig konstruierte Sonnendächer. Man lacht, ratscht – hier und da ist auch ein leises, angestregtes Seufzen zu hören. Doch spätestens, wenn der Hügel geschafft ist, sind alle wieder glücklich.

Ein wenig sportlicher als beim letzten Mal war sie, die diesjährige VdK-BVS-Radltour. „Einfach wird es Ihnen unsere



bergige Landschaft nicht machen“, warnte Gabriele Bachhuber, Vorsitzende des VdK-Kreisverbands Pfaffenhofen, kurz vor Tourbeginn mit einem Augenzwinkern. Als Wegzehrung hatte der Kreisverband daher für alle Radler kleine „VdK-Kraftpakete“ geschnürt – Säfte, Vitaminbonbons, Traubenzucker und Erfrischungstücher. „Das hilft, wenn gar nichts mehr weitergeht“, so Bachhuber. „Im Vordergrund stehen aber wie immer der Spaß und das Gemeinschaftserlebnis, nicht irgendwelche Höchstleistungen“, versicherte Michael Pausder, stellvertretender Landesgeschäftsführer des VdK Bayern. Wie bereits im Jahr zuvor eröffnete er die Veranstaltung mit einer roten Startfahne, gab den Weg frei für 162 Radlerinnen und Radler aus ganz Bayern. Darunter Menschen mit und ohne Behinderung, junge und alte Gesichter. „Unser jüngster Teilnehmer ist acht Jahre, der älteste 87 Jahre alt“, freute sich Pausder. „Das zeigt, dass der VdK einfach für alle Generationen da ist.“

Den eindrucksvollen Massenstart am Hotel Hallertau in Wolnzach wollte sich natürlich auch Hartmut Courvoisier, Präsident des BVS Bayern nicht entgehen lassen. Er bedankte sich beim VdK für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Auch Wolnzachs Zweiter Bürgermeister Erich

Niedermeier hieß alle Radler herzlich in der Hallertau willkommen.

Die Sonne strahlt über Wolnzach, als die Radler in die Pedale treten und ihre erste Etappe in Angriff nehmen. Rund 43 Kilometer Wegstrecke liegen heute vor ihnen – weitere 100 Kilometer werden in den kommenden zwei Tagen folgen. Neugierige Blicke aus Fenstern und Vorgärten begleiten die bunte Truppe auf ihrem Weg aus dem Ort. Vorbei an Hopfengärten und malerischen kleinen Dörfern geht es hinaus Richtung Fahlenbach und über Geisenfeld ins östlich gelegene Unterpindhart. Weit vorne, fast an der Spitze des Trosses, treibt Sofie Heidenheimer mit kräftigen Bewegungen die Kurbeln ihres Handbikes an. „Reine Armkraft“, sagt die 51-Jährige schmunzelnd. Sie ist BVS-Mitglied und nimmt heuer zum zweiten Mal an der Tour teil. „Bei manchen Hügeln kommt man schon bärrig ins Schnaufen.“ Sobald es steiler wird, greift ihr ein „Gelber Engel“ an die Schulter und schiebt mit an. Immer wieder spurten die flinken Begleiter in ihren neonfarbenen Trikots nach vorne ins Feld, oder lassen sich zurückfallen – je nachdem, wo sie gerade gebraucht werden.

Viel zu tun haben auch VdK-Bezirksgeschäftsführer Hans Preuschl, Cheforganisator der VdK-BVS-Radltour, und sein zehnköpfiges Helferteam. Noch vor dem offiziellen Etappenstart hat sich die „Spezialeinheit“ am Morgen mit insgesamt fünf Autos und Kleinbussen auf den Weg gemacht. Am Steuer sitzt auch Robert Otto, Geschäftsführer des VdK-Kreisver-



bands Fürstenfeldbruck. Neben ihm liegt auf dem Beifahrersitz ein ganzer Stapel Landkarten. „Wir müssen immer eine Nasenlänge voraus sein und die Strecke an allen neuralgischen Punkten absichern“, erklärt er. Immer wieder sieht man die VdK-Helfer mit roten Flaggen und Warnwesten an großen Kreuzungen, hinter ihnen warten geduldig Autos, Motorräder und Traktoren. „Wir haben Glück, dass bisher nur wenige Bauern mit der Hopfenernte begonnen haben“, sagt Otto. „Das würde unsere Arbeit erschweren.“

Doch alles klappte reibungslos. Und wie im Fluge vergingen die Stunden und Tage. Kilometer für Kilometer rollte die Karawane durchs grüne Herz der Hallertau rund um die Hopfenmetropole Wolnzach, drang dabei bis ins Donau-moos südlich von Ingolstadt vor und eroberte schließlich noch die teilweise steilen Hügel rund um Osterwaal, Oseltschhausen und Abens. „Es ist immer wieder beeindruckend schön, hier zwischen den Hopfengärten mit dem Fahrrad unterwegs zu sein.“, schwärmt Dr. Peter Zimmer, Landessportarzt und BVS-



Präsidiumsmitglied. „Die Tour ist wie immer perfekt organisiert, und für alle Teilnehmer ist es ein großartiges Erlebnis, dabei zu sein.“ Vom Regen, der am zweiten Tag immer wieder in kräftigen Schauern auf die Radler niederprasselte, ließ sich niemand die gute Laune verderben. „Das gehört dazu, das muss man einfach durchgemacht haben“, sagt Sofie

Heidenheimer mit breitem Grinsen. Am letzten Tourtag wurde dann wie immer bis in die späte Nacht gefeiert, getanzt und gesungen – und alle waren sich einig: Auch die 12. VdK-BVS-Radltour war wieder ein voller Erfolg.

*Text: Jens van Rooij  
Fotos: van Rooij, Scondo*

## BVS-Lehrgangplan 2013 erschienen

### Meldeschluss für Lehrgänge teilweise noch im Jahr 2012!

Der BVS Bayern hat seinen Lehrgangplan online gestellt. Er ist als pdf-Datei unter dem Button „Bildung/Lehrgangplan 2013“ einzusehen und steht dort auch zum Download zur Verfügung. Das 64 Seiten umfassende Heft wurde bereits an alle BVS-Vereine versandt.

Neben der Ausbildung zum Übungsleiter C Behindertensport (1. Lizenzstufe) sowie zum Übungsleiter Rehasport (2. Lizenzstufe) stehen wieder eine Anzahl Fortbildungen im Programm, die zur Li-

zenzverlängerung dienen. Neu ist, dass an der Ausbildung „P 50“ ab 2013 nur noch Physiotherapeuten und keine Medizinischen Bademeister mehr teilnehmen können. Zudem umfasst die Ausbildung nur noch den Block 10 (= 1. Lizenzstufe) sowie den Block 30 (2. Lizenzstufe Orthopädie). Die Medizini-



schen Bademeister müssen zur Erlangung der 2. Lizenzstufe (z. B. Block 30 Orthopädie) den Inhabernachweis einer aktuell gültigen 1. Lizenzstufe des DOSB führen. Sollte keine entsprechende Lizenz vorhanden sein, kann eine Teilnahme an der verkürzten Übungsleiter-C-Ausbildung „Behindertensport“ (Block 10/100 S) beantragt werden.

Zusätzliche Lehrgänge ohne Lizenzverlängerung dienen der Ausbildung zum Sportabzeichenprüfer bzw. laden ein zum Landesfrauen-Aktivtag.

#### Bitte beachten Sie, dass für eine Anzahl Lehrgänge der Anmeldeschluss noch im Jahr 2012 liegt:

Ski-Instructor "Ski Alpin Behindertensport"	am 30.11.2012
ÜL C Behindertensport - 1. Lizenzstufe, Block 10/100 bzw. 10/100 G	am 10.12.2012
ÜL B Rehasport – 2. Lizenzstufe, Block 30 Orthopädie	am 10.12.2012
ÜL B Rehasport – 2. Lizenzstufe, Block 70 Geistige Behinderungen	am 10.12.2012
Lg. Nr. 01 zur Lizenzverlängerung der 1. Lizenzstufe (EISs-Workshop am 2.2.13 in Unterhaching)	am 24.12.2012

**Die Anmeldung ist nur gültig mit dem offiziellen Formular aus dem Lehrgangplan mit der eigenhändigen Unterschrift des Bewerbers oder online per BVS-Internetformular.**

Auch der DBS-Lehrgangplan ist wieder online verfügbar unter dem Link <http://www.dbs-npc.de/ourfiles/datein/woelk/DBS-Lehrgangplan%2013.pdf>

Redaktion

## Termine

### Oktober

05.10.	Ndb: Bezirks-Infotag	Straubing/Sossau
06.10.	Ofr. Meisterschaft Bocca	Selb
06.10.	BM Tischtennis ID	Erdweg
06.10.	Sportabzeichen-Lehrgang	Parsberg
06.-07.10.	ÜL-Ausb. Block 30/III Modul 1, T. 2	Erlangen
06.-07.10.	ÜL-Ausb. Block 40 Modul 5, Teil 3	Augsburg
12.-14.10.	Ärzte-Fortbildung	Unterjoch
13.10.	Aktionstag Inklusionssport	Augsburg
13.10.	Kaderlehrgang 5 Sportschießen	Schwanstetten
13.10.	Mfr: Verwaltungsseminar	Rummelsberg
13.10.	Ufr. Meisterschaft im Sitzball	Frammersbach
13.10.	ÜL-Sonderausbildung P 8	Königsbrunn
13.-14.10.	Übungsleiter-Fortb. Inklusionssport	Augsburg
13.-14.10.	ÜL-Ausb. Block 70 Modul 4	Abensberg
13.-14.10.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 07	Neubiberg
13.-14.10.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 25	Weiden
13.-14.10.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 26	Königsbrunn
15.10.	Obb: SO Basketballturnier	Rosenheim
20.10.	Dr.-Kurt-Rudhart-TT-Pokalturnier	Ingolstadt
20.10.	3. Bayernpokalturnier Bosseln	Teublitz
20.10.	Bezirksfachwartetagung Sportabz.	Parsberg
20.10.	Rundenspieltag Fußballtennis	Waldkirchen
20.10.	Rundenspieltag Fußballtennis	Amberg
20.-21.10.	ÜL-Ausb. Block 30/III Modul 2	Erlangen
20.-21.10.	ÜL-Ausb. Block 40 Modul 5, Teil 4	Augsburg
20.-21.10.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 08	Gmund/Teg.See
20.-21.10.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 09	Würzburg

20.-21.10.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 27	Augsburg
26.-31.10.	ÜL-Ausb. P 50/I Modul 1	Oberschleißh.
27.-28.10.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 28	Erlangen
27.-28.10.	ÜL-Zusatzausb. f. ÜL Kanu, Mod. 1	Oberschleißh.
31.10.-04.11.	ÜL-Ausb. P 50/II Modul 1	Unterjoch

### November

03.11.	Schw. Meisterschaft Sitzball	Aichach
10.11.	Ofr. Meisterschaft TT Mannsch.	Bayreuth
10.11.	Mfr. Meisterschaften Bosseln	Erlangen
10.11.	Rundenspieltag Fußballtennis	Gunzenhausen
10.11.	Schw: Tischtennisturnier	Ursberg
10.-11.11.	ÜL-Ausb. Block 30/III Modul 3	Augsburg
10.-11.11.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 10	Bayreuth
10.-11.11.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 29	Augsburg
11.-17.11.	Mono-Skikurs f. Fortgeschrittene	Kaunertal
16.-18.11.	Bezirksfrauentreffen	Unterjoch
17.-18.11.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 11	Abensberg
24.11.	Mfr. Meisterschaften Tischtennis	Nürnberg
24.11.	Ofr: Verwaltungsseminar	Bayreuth
24.-25.11.	Runder Tisch der Vereine	Unterjoch
24.-25.11.	ÜL-Ausb. Block 30/III Modul 4	Augsburg
24.-25.11.	ÜL-Zusatzausb. f. ÜL Kanu, Mod. 2	Unterjoch

### Dezember

01.-02.12.	Verbandsausschusssitzung	Haus Unterjoch
03.12.	Ndb: Rollstuhl-Handballturnier	Schwarzach

- alle Termine ohne Gewähr -

## bvkm Ratgeber aktualisiert

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII

Düsseldorf. Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) hat sein Merkblatt zur „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII“ aktualisiert. Dieses Merkblatt richtet sich speziell an Menschen mit Behinderung und Eltern behinderter Kinder.

Aktuelle Änderungen bei der Grundsicherung haben sich durch die Erhöhung der Regelsätze zum 1. Januar 2012 ergeben. Der Regelsatz der Regelbedarfsstufe 3, den Menschen mit Behinderung erhalten, die im Haushalt ihrer Eltern leben, ist z. B. um 8 Euro auf 299 Euro im Monat gestiegen. Die Erhöhung wirkt sich auch auf Mehrbedarfe aus, die im Rahmen der Grundsicherung gewährt werden. Anhand konkreter Beispiele wird erläutert, wie hoch die Grundsicherung im Einzelfall ist und welche Beträge Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen von ihrem Einkommen für sich behalten dürfen.

Der Ratgeber geht ferner auf die jüngste Rechtsprechung des Bundessozialge-

richts zu Unterkunftskosten ein. Danach müssen Eltern mit ihren zu Hause lebenden Kindern einen Mietvertrag schließen, wenn das Sozialamt die Miete übernehmen soll.

Aktuelle Informationen zur Grundsicherung und zur aktuellen Rechtsprechung erhalten Interessierte auch auf der Internetseite des bvkm ([www.bvkm.de](http://www.bvkm.de) Rubrik „Recht und Politik“). Der Bundesverband hat darüber hinaus Argumentationshilfen entwickelt, z. B. wenn Kindergeld auf

die Grundsicherung angerechnet oder von der Familienkasse an das Sozialamt abgezweigt wird.

Das Merkblatt steht im Internet als Download unter [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de) in der Rubrik „Recht und Politik“ zur Verfügung. Es kann auch gegen Einsendung eines an sich selbst adressierten und mit 55 Cent frankierten DIN-Lang-Rückumschlages bestellt werden beim: bvkm, Stichwort „Grundsicherungsmerkblatt“, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf. Für die Bestellung per Mail an [verlag@bvkm.de](mailto:verlag@bvkm.de) wird eine Gebühr von 3,- Euro (incl. Porto) erhoben.

bvkm

## DRS-Leitfaden Breitensport

Der DRS-Leitfaden Breitensport soll helfen, ein erfolgreiches und nachhaltiges Sport- und Spielfest zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Eingeflossen sind viele positive Erfahrungen aus der Praxis vergangener Veranstaltungen.

Der Vertrieb erfolgt zu einem Preis von **15,- €** (zzgl. 5 € Versandkosten) über die DRS-Geschäftsstelle in Duisburg.

**Kontakt:**  
DRS - B u n d e s g e -  
schäftsstelle  
DRS-Referat Service  
und Beratung

Daniel Jakel,  
Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg,  
Tel. (02 03) 71 74 182, Fax 71 74 181,  
E-Mail: [daniel.jakel@rollstuhlsport.de](mailto:daniel.jakel@rollstuhlsport.de)



Quelle: DRS-Newsletter 08/12



## Gelebte Inklusion

### Das erste EISS-Kinder-Spiel- und Sportfest Nordbayerns beim BVS Fürth

Das diesjährige Kinderspiel- und Sportfest aller Erlebten Integrativen Sportschulen (EISS) Nordbayerns war ein riesengroßer Erfolg: 72 Kinder und Jugendliche kamen auf das Gelände des Förderzentrums der Lebenshilfe in Oberasbach. An insgesamt 24 Sportstationen stellten die Kinder mit und ohne Handicap ihre Freude an Bewegung, Spiel und Wetteifer unter Beweis. Neben den Kindern und Jugendlichen der Fürther EISS nahmen unter anderem der BRSV Gunzenhausen, der SC Wernsbach-Weihenzell, aber auch einige Kinder des Förderzentrums daran teil.

Schirmherr Walter Köhler, der Kreisvorsitzende des BLSV, betonte in seinen Grußworten den Sinn dieses Festes: „Sport lässt hier die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap einander näher kommen. Sie unterstützen sich gegenseitig und bewältigen gemeinsam Aufgaben. Das ist gelebte Inklusion.“

Das Sport- und Spielfest begann mit einem gemeinsamen Aufwärmtraining für alle. Die Stationen forderten dann Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht, Kraft, aber auch Teamwork zu zweit oder in der Gruppe. Je



Spaß hatten die Teilnehmer schon beim Aufwärmtraining.



Lachmuskeltraining mit den Clowns.

nach geistiger und körperlicher Fitness der Kinder und Jugendlichen gestalteten die Helfer die Aufgaben an den Stationen individuell: Auch Rollifahrer waren ausreichend gefordert. Jede Leistung wurde auf der Stempelkarte der Teilnehmer belohnt.

Als Ausrichter organisierte der BVS Fürth unter anderem etwas Besonderes für das Rahmenprogramm: Zwei Clowns animierten die Kinder, auch die Lachmuskeln zu trainieren. Außerdem war für das leibliche Wohl aller Beteiligten reichlich gesorgt. Am Ende des Tages wurde jeder Teilnehmer mit einer Urkunde, einem T-Shirt und weiteren Zugaben belohnt. Einige Kinder und Jugendliche fragten schon nach dem Termin im nächsten Jahr – ein Grund mehr, daraus eine Tradition entstehen zu lassen!

Ein besonderer Dank gilt den Helfern des BVS Fürth und des BRSV Gunzenhausen, die uns tatkräftig unterstützten. Danke an Euch alle!

*Mirjam Schuh*

## Annette Wolz

### Neue Fachwartin für Inklusion im BVS Bayern



Beruf:	Kindergärtnerin
Tätigkeiten im Sport:	- Übungsleiter (Kinder und Erwachsene) - Übungsleiter Behindertensport - Reha-Übungsleiter Neurologie - Übungsleiter Babys - Taiji- und Qi Gong-Lehrer
Ehrenamtliche Tätigkeiten:	- Wassergymnastik beim VSV (Vital-Sport-Verein Würzburg, früher Versehrtensportverein) - Qi Gong beim VSV - EISS beim VSV - Qi Gong beim Blindeninstitut Würzburg - Selbsthilfegruppe Fruchtzuckerunverträglichkeit - Sportstunden in verschiedenen Vereinen
Position im BVS:	Fachwartin für Inklusion seit dem Landesverbandstag 2012
Motivation:	Seit 2001 fördere ich im Sportbereich Kinder mit und ohne Handicap gleichermaßen. Die durch diese Tätigkeit erlangte Erfahrung und Kompetenz möchte ich nun bayernweit einbringen und vertiefen. Mein Ziel ist es, dass Behinderte und Nichtbehinderte selbstverständlich an Sportveranstaltungen teilnehmen können.
Kontaktdaten:	a_a_wolz@gmx.de

## Stadt – Land - Fluss mal anders

Eine Woche voller sportlicher Aktivitäten, jeder Menge Spaß und vieler neuer Freundschaften liegt hinter uns, und noch immer denken wir gerne daran zurück.

Nachdem wir unser Zimmer bezogen hatten, ging's erst mal ans gegenseitige Beschnuppern. Dafür trafen wir uns im Garten des Internats zu einem Kennenlernspiel, und dann machten wir gemeinsam Pizza, um uns für einen Spaziergang um den Westbadweiher zu stärken.

Der Montag begann mit einem viel zu frühen Frühstück, so wie jeder andere Tag auch, aber wir standen natürlich gerne früher auf. Beim Rollisport in der Turnhalle teilten wir uns in zwei Gruppen. Die einen spielten Basketball, die anderen Spiele wie „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“. Nach zweieinhalb Stunden Sport fuhren wir zum Mittagessen ins nahe gelegene Altersheim Friedheim, wo es in der Regel auch echt gut geschmeckt hat. Den Nachmittag verbrachte ein Teil der Gruppe, uns beide eingeschlossen, im Regensburger Westbad.

Im Prinzip hätten wir uns für den Rückweg gar nicht umzuziehen brauchen, da wir wegen eines Regenschauers sowieso wieder nass wurden.

Obwohl wir an diesem Tag schon viel gemacht hatten, war er mit dem Abendessen noch nicht zu Ende. In einem Crashkurs lernten wir im Rollstuhl die wichtigsten Schlag- und Abwehrtechniken von Karate. Herbert hatte extra die Karatetrainerin Steffi Nagel, die einen schwarzen Gurt hat, für uns kommen lassen. An diesem Abend lernten wir, dass das Bild, welches uns Hollywood von Karate vermittelt, nicht ganz der Realität entspricht, da diese Sportart vor allem auf die Gesundheit abzielt.

Neuer Tag, neue Herausforderung. Dabei ging es hoch hinaus! Wieder aufgeteilt in zwei Gruppen, fuhren wir zum DAV-Kletterzentrum in Karteth, wo wir nach einer kurzen Einführung mit dem Aufstieg begannen. Schließlich verließen wir mit gemischten Gefühlen die Kletterhalle wieder; während einige den Adrenalinkick voll ausgekostet hatten, waren andere an ihre Grenzen gestoßen.

Am Abend wurde es rasant. Allerdings fing es erst mal sehr gemütlich an, ein Großteil der Gruppe hatte sich zu einer „Spazierfahrt“ entlang der Donau

entschieden. Ich (Anna) war dazu mit meinem Crossway-Zuggerät unterwegs. Dieses Teil hat jede Menge Kraft, was die anderen irgendwann schamlos ausnutzten. Unsere Tour führte u. a. über



ein Wehr der Donau, wo der Rest der Gruppe zum ersten Mal entdeckte, dass ich eine gute Lokführerin abgab. Denn plötzlich hingen sie mir im wahrsten Sinne des Wortes zu Fünft an den Rädern und hatten einen Heidenspaß dabei, sich von mir ziehen zu lassen.

Nach ein paar Runden hielten sich dann aber nur noch Lisa und Katharina fest. Da wir um einiges schneller waren als der Rest der Gruppe, fuhren wir voraus. Dies erwies sich allerdings bei unserem Orientierungssinn als nicht allzu gut. Wir kamen zwar zeitgleich mit den „Nachzüglern“ zurück, hatten aber in derselben Zeit mindestens dreimal so viel Weg zurückgelegt.

Der Mittwoch begann wieder in der Turnhalle, führte uns anschließend ins Altersheim, und dann herrschte erst mal eine Weile Mittagsruhe, in der wir nicht nur das Essen verdauen mussten, sondern auch die Schreckensnachricht, dass das für den folgenden Tag angesetzte Kanufahren wegen bedenklicher Wetterlage ausfallen sollte.

Für den Nachmittag stand dann entweder Handbiken oder Schwimmen zur Wahl. Nach anfänglicher Meinungsverschiedenheit einigten wir (Anna und Lisa) uns darauf, noch einmal ins Schwimmbad zu gehen, was sich im Nachhinein als die richtige Entscheidung herausstellte. Denn es wurde sehr lustig, und wir gingen sogar rutschen. Es war schon dunkel und das Schwimmbad kurz vorm Schließen, als wir uns auf den Heimweg machten. Bei unserer Rückkehr erwartete uns eine freudige Überraschung: Das Kanufahren sollte nun doch stattfinden! Demnach lief der kommende Tag etwas anders ab als die restliche Woche. Gleich



nach dem Frühstück machten wir uns mit den Bussen auf zum Sarchinger Weiher in der Nähe von Barbing. Das Wetter war perfekt für diesen Tag, und es wäre eine Schande gewesen, sich auf den Wetterbericht zu verlassen! Den ganzen Tag verbrachten wir mit Kanufahren, Schwimmen und in der Sonne chillen. Einige holten sich an diesem Tag aber auch einen bösen Sonnenbrand ...

Auch an diesem Abend frönten wir dann unserer Lieblingsbeschäftigung, dem Spazierengehen, quälten uns aber diesmal mit den allgegenwärtigen Kippelübungen und Regensburger Steigungen. Wir beendeten diesen Tag mit einer Runde UNO Extreme und kippten dann, bereits schlafend, in unsere Betten.

Eine ganz andere Herausforderung erwartete uns am Freitag. Nachdem wir in der Turnhalle fleißig Kippeln geübt hatten, sollten wir unsere in dieser Woche gewonnenen Fähigkeiten in die Praxis umsetzen. Also nichts wie los in die Regensburg Arcaden! Denn Rolltreppe fahren kann man immer gebrauchen. Nachdem wir nach einer Weile freundlichst darauf hingewiesen wurde, ein Einkaufszentrum sei kein Übungsplatz, mussten wir wohl oder übel unser Training abbrechen und uns leider ☹ mit Shoppen beschäftigen.

Später trafen sich dann alle in der Altstadt zum Döner und Eis essen. Zurück im Internat, setzten wir uns ein letztes Mal zusammen, um den Tag ausklingen zu lassen. Dabei entstand noch eine hitzige Diskussion über den Umgang der Bezirke mit der Schulbegleitung. Erst tief in der Nacht krochen die Letzten in ihre Betten.

Das führte dann auch dazu, dass wir beide am Samstag das Frühstück verschließen. Aber auch wir mussten deshalb nicht hungern. Nach der Abschiedsrunde traten wir dann die Heimreise an. Und damit ging eine schöne Woche zu Ende.

Lisa Feder und Anna Kreger ☺



## The best games ever

### XIV. Paralympischen Sommerspiele 2012 mit großen Erfolgen

Farbenfroh, fröhlich, fantastisch und vor allem musikalisch – so gingen die Paralympischen Spiele in London im ausverkauften Londoner Olympiastadion am 9. September zu Ende. Ein letztes Mal zo-

gen die deutschen Athleten in die Arena ein, diesmal angeführt von Fahnenträger Thomas Schmidberger aus Viechtach. Bei der Schlussfeier unter dem Motto „Festival of Flame“ („Fest der Flamme“) zelebrierten die Gastgeber für die mehr als 4.200 Sportlerinnen und Sportler und die rund 80.000 Zuschauer auf den Rängen der Arena die Ausgelassenheit der britischen Festival-Kultur und den Wechsel der vier Jahreszeiten in einer stimmungsvollen Show. Die weltbekannte Londoner Band Coldplay sorgte zusammen mit dem London Symphony Orchestra, US-Superstar Rihanna und Rapper Jay Z für die musikalische Untermalung. Um 22.32 Uhr Ortszeit erlosch schließlich die Flamme im Stadion - in Erinnerung bleiben elf paralympische Tage voller sportlicher Höchstleistungen und jeder Menge Emotionen.

Auch aus bayerischer Sicht fällt die Bilanz durchwegs positiv aus, so kehrten unsere Athleten mit zwei Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailles nach Hause zurück:

#### Gold

- Michael Teuber, Radsport
- Johanna Welin, Rollstuhlbasketball

#### Silber

- Anke Molkenthin, Rudern
- Denise Schindler, Radsport
- Thomas Schmidberger, Rollstuhltischtennis (Mannschaft)
- Elena Krawzow, Schwimmen

### Viertes Gold für Michael Teuber

Seinen vierten Titel bei Paralympischen Spielen holte sich Radrennfahrer Michael Teuber. Auch wenn der 44-Jährige als Top-Favorit in die diesjährigen Paralympics gestartet war, so hatte er dennoch mit heftigem Gegenwind zu kämpfen. Umstrukturierungen in den verschiedenen Handicap-Klassen im Laufe der vergangenen Jahre hatten dafür gesorgt, dass sich die Konkurrenzsituation im Paracycling veränderte. Dass er den angepeilten Titelgewinn im Straßen-Zeitfahren dennoch gewann, schreibt Teuber seiner fokussierten Wettkampfvorbereitung zu. „In den Kurzzeitdisziplinen war ich zwar gut, aber gegen die muskelbepackten Newcomer ohne Chance, noch dazu, nachdem mir die UCI meine High-Tech-Orthesen verboten hatte. Auf der Straße konnte ich dagegen meine Ausdauer und Erfahrung ausspielen“, so der Die-



Michael Teuber holt Gold!  
Foto: Christian Teuber

tenhausener. Seine Radkarriere will der Paracycling-Athlet nach einer kurzen Auszeit im Herbst im kommenden Jahr wie gewohnt fortsetzen – jedoch ausschließlich im Straßenradsport.

Werner Müller-Schell/Redaktion

### Silber für Denise Schindler

Gerade erst als Behindertensportlerin des Jahres 2011 geehrt, holte sich Denise Schindler aus Bad Kötzting jetzt eine Silbermedaille im Straßenrennen der Klassen C1-C3 über 48 km. Die 27-Jährige, die derzeit in Vancouver lebt und trainiert, war hoch motiviert in ihrer Paradedisziplin gestartet und unterlag am Ende nur knapp der Chinesin Sini Zeng. Der 3. Platz ging an Allison Jones aus den USA, die gemeinsam mit Schindler ins Ziel fuhr. Die frischgebackene Medaillengewinnerin, die zuvor auf der Bahn und auf der Straße jeweils einen 4. Platz eingefahren hatte, war übergücklich: „Der Fluch ist gebannt, und ich bin total glücklich über die Silbermedaille. Es war wirklich eines der härtesten Rennen, die ich gefahren bin. Allison und ich haben gut zusammengearbeitet, aber die Chinesin konnten



wir einfach nicht knacken. In der letzten Kurve vor dem Ziel habe ich dann das Letzte aus mir herausgeholt!“

DBS/Redaktion





### Bronze

- Josef Neumaier, Sportschießen
- Thomas Schmidberger, Rollstuhltischtennis (Einzel)

Gleich zwei Goldmedaillen gewann die Münchner Leichtathletin Birgit Kober, die für den TSV Bayer Leverkusen startet. Eine Silbermedaille ging außerdem an den Neumarkter Handbiker Norbert Mosandl (BPRSV Cottbus). Der Lindauer Thomas Brühle (RSC Frankfurt) holte Silber mit der Tischtennis-Mannschaft. Aber wir sind auch stolz auf unsere anderen Teilnehmer an den Paralympics in London, denen es nicht gelungen ist, auf einen Medaillenrang zu kommen. Sie alle haben ihr Bestes gegeben und uns mit ihren Leistungen beeindruckt!

Zufrieden ist auch der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier: „Die Spiele haben wieder einmal deutlich gemacht, zu welchen Leistungen Menschen mit einem Handicap fähig sind und uns gezeigt, dass der Behindertensport schon lange aus einer gesellschaftlichen Nischensituation ans Licht der Öffentlichkeit getreten ist – nicht zuletzt durch die hervorragende Medienarbeit, die in den vergangenen Wochen geleistet wurde!“

Oft zu hören in diesen Tagen war der Ausspruch „The best games ever“ - die besten paralympischen Spiele aller Zeiten. Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen.

*DBS/Redaktion*

*Fotos: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie*



## Rollstuhlbasketballerinnen holen Gold

Es war 23:31 Uhr Ortszeit London, als niemand Geringeres als IPC-Präsident Sir Philip Craven in der North Greenwich Arena von London Mareike Adermann als erster Spielerin die paralympische Goldmedaille umhängte. Zuvor hatten 17.000 Zuschauer einen hoch verdienten 58:44-Erfolg der deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen über Finalgegner Australien gesehen.

Mit dabei auch Johanna Welin, die beim USC München spielt, sich aber zudem einen festen Platz im deutschen Team gesichert hat. Doch nicht nur der sportliche Leiter der deutschen Damenauswahl wurde auf sie aufmerksam – inzwischen zielt Johanna Welin auch als Fotomodell die Werbekampagnen der Sponsoren ING-DiBa und LoFric. Denn ihre ansteckend gute Laune, ihre Beharrlichkeit und ihr sportlicher Wille sind nicht nur auf dem Basketballparkett die Basis ihres Erfolgs.

*DBS/Redaktion*



Johanna Welin - Archivfoto: A. Joneck



## Mit großem Willen zu Bronze

Abgezockt, nervenstark und ein enormer Wille: So holte sich Tischtennisspieler Thomas Schmidberger vom TSV/RSG Platting bei seinen ersten Paralympics die Bronzemedaille im Einzelwettbewerb. Nachdem Schmidberger in der Londoner Excel-Arena im vierten Satz der entscheidende Punkt gelungen war, wich die Anspannung ausgelassenem Jubel. „Es war die pure Erleichterung. Mehrere Steine sind von mir abgefallen“, berichtete der 20-Jährige, der freudig feststellte: „Besser geht's einfach nicht. Die Arbeit hat gefruchtet, und die Strapazen haben sich gelohnt.“

Schließlich hatte Schmidberger, der seit einem Autounfall im Alter von vier Jahren querschnittsgelähmt ist, für seinen Traum von der Paralympics-Medaille sogar sein Studium unterbrochen und ein Jahr lang intensiv im Tischtennis-Leistungszentrum in Düsseldorf trainiert – 600 Kilometer von der Heimat entfernt. Das große Engagement hat sich ausgezahlt, mit der Bronze-Me-



daille hat sich das Tischtennis-Ass selbst belohnt. In einem packenden Finale gegen China, das die Deutschen denkbar knapp mit 2:3 verloren, holte sich Schmidberger mit seinen Teamkollegen Thomas Brühle, Jan Gürtler und Holger Nikelis dann auch noch die Silbermedaille! Damit hatte er sein selbstgestecktes Ziel erreicht, nämlich zwei Medaillen zu gewinnen! *DBS/Redaktion*

## Gute Mädchen kommen in den Himmel

„Gute Mädchen kommen in den Himmel, böse überall hin ... am Ende nach London“, so kommentierte der Moderator der ARD am 8. September die Aussage der bayerischen Top-Schwimmerin Elena Krawzow (BVSV Nürnberg/TSV Altenfurt), die gerade über 100 m Brust in ihrer Startklasse S13 als Zweitschnellste und mit neuer persönlicher Bestzeit ins Finale einzog.

Elena hatte auf die Frage, warum sie eben so grandios geschwommen sei, mit „Weil ich heute einfach böse drauf bin“ geantwortet.

Wenn man sie so offen, unbeschwert und einnehmend beim Interview sieht und hört, mag man ihr diese Eigenschaft, also das „Böse sein“, nicht recht abnehmen. Was war passiert? „Beim Einschwimmen ging es sehr brutal und unfair zu“, sagte Elena. „Jeder ist drauflos geschwommen und gesprintet, egal, ob jemand auf der Bahn ein wenig langsamer war, der wurde einfach weggedrängt.“ Das hat sie auf die Palme gebracht.

Offensichtlich hat die Wut angehalten, denn acht Stunden später haben wir alle sehen können, wofür sie gut war: In 1:20,31 Minuten und nur eine Armlänge hinter ihrer australischen Konkurrentin Prue Watts gewann sie die Silbermedaille - wieder mit neuer Bestzeit, womit sie auch ihren Europarekord vom 1. Juli in Berlin noch einmal verbesserte.

Ein Platz auf dem Treppchen war durchaus kalkulierbar, denn sie startete ja mit



der drittbesten Eingangszeit, aber mit Silber hatte natürlich auch sie nicht zwingend gerechnet.

Elena Krawzow hat uns schöne Momente beschert und uns von ihren Talenten überzeugt, neben dem Schwimmen auch ihr Auftreten vor der Kamera. Sie wurde belohnt für ihr intensives Training und ihren starken Willen, sich weiter zu entwickeln und ihre Zeiten hochzuschrauben.

Genügend Motivation, ihr Training wieder aufzunehmen und die Paralympics 2016 im Auge zu behalten, hat ihr der Erfolg in London beschert. Zudem ist sie die Jüngste unter ihren Konkurrentinnen - auch das lässt natürlich für die Zukunft hoffen!

Michael Heuer

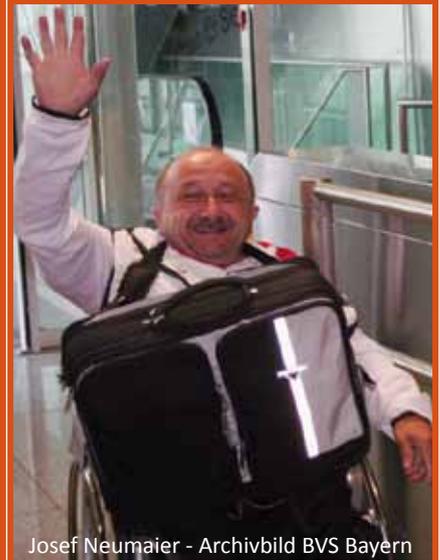


## Krimi bei den Sportschützen

„Da muss man einfach die Ruhe bewahren und sich konzentrieren bis zum letzten Schuss“, so kommentierte Josef Neumaier (SV Wacker Burghausen) den Finalkrimi in der Disziplin Luftgewehr stehend 10 m ohne Gewehrauflage. Denn die Bronzemedaille war bis zur letzten Wettkampfminute hart umkämpft.

Nach den zehn Finalschüssen lag Neumaier mit dem Koreaner Seungchul Lee zusammen auf dem Bronze-Rang. Im Shoot-off, in dem der erste höhere Schuss entscheidet, waren beide Sportschützen nicht aus der Ruhe zu bringen und schossen zweimal hintereinander die gleiche Punktzahl. Erst im dritten Schuss der Shoot-off Runde konnte Neumaier den Koreaner auf den 4. Platz verweisen.

DBS/Red.



Josef Neumaier - Archivbild BVS Bayern

## Craven und Rogge unterzeichnen Vertrag

Die Paralympics werden auch in den nächsten Jahren in den jeweiligen Olympia-Städten veranstaltet. Darauf einigten sich das Internationale Olympische Komitee (IOC) und das Internationale Paralympische Komitee (IPC). Die Präsidenten der beiden Dachorganisationen, Jacques Rogge und Sir Philip Craven, unterzeichneten einen neuen Vertrag bis einschließlich 2020.

Die bisherige Kooperation umfasste alle Sommer- und Winterspiele bis Rio 2016,

nun wurden auch Pyeongchang/Südkorea 2018 und Olympia 2020 in Istanbul, Madrid oder Tokio eingeschlossen.

Aus DBS-Newsletter 07/2012



## Inklusion auf dem Stundenplan

Zu den Paralympics 2012 in London hat die Unfallkasse Berlin eine Unterrichtseinheit für den Englischunterricht der 9. und 10. Klasse erstellt, die an alle Berliner Ober- und Berufsschulen verteilt wurde. Darin wird der 19-jährige britische Rollstuhlbasketballer Richard Sargent aus Nottingham als Beispiel für einen jungen Sportler mit Behinderungen vorgestellt. Die Unterrichtseinheit steht unter [www.unfallkasse-berlin.de/paralympics](http://www.unfallkasse-berlin.de/paralympics) zum Download bereit.

Aus DBS-Newsletter August/2012

## 9. Holzkirchner RadClassics

Das Wetter hat bei den 9. Holzkirchner RadClassics nicht mitgespielt. Aber immerhin blieben wenigstens die Wettbewerbe am Freitagnachmittag in Valley fast vom Regen verschont. Am Samstag dagegen hieß es für die Zuschauer: Warm anziehen und einen Schirm dabei haben!

Gemessen an den Wetterprognosen hatten die Veranstalter und Sportler noch Glück. Trotz der schwierigen Verhältnisse gab es keine schlimmen Stürze mit Verletzungen zu beklagen.

Bei den Internationalen Deutschen Paracycling-Meisterschaften, gleichzeitig Europacup-Rennen des Rad-Weltverbandes UCI, mussten die Sportler aus elf Nationen beim **Einzelzeitfahren** je nach Behinderungsklasse zwei bis vier Runden auf dem 7,2 Kilometer langen Rundkurs um Valley zurücklegen.

Um 14.30 Uhr gingen die Dreiradler auf die Strecke. Hier gewann überlegen der Führende in der Weltrangliste, Hans-Peter Durst aus Dortmund. In der Klasse der Handbiker H2 musste Manuel Scheichl vom gastgebenden RSLC Holzkirchen zwei Runden bewältigen. Am Ende wurde er bei den Deutschen Meisterschaften, wo ein kompliziertes Faktorsystem zwischen den einzelnen Behinderungsgraden den Einsatz kam, 8. Auf europäischer Ebene reichte es in seiner Klasse zu einem 5. Rang.

Die schnellste Zeit von allen Handbikern fuhr jedoch der RSLCler Elmar Sternath, Klasse H3. Er brauchte für die 21,69 Kilometer 32:06 Minuten. Das entspricht einem Schnitt von 40,54 km/h. Als Österreicher konnte er natürlich nicht Deutscher Meister werden, gewann aber die Europacup-Wertung. Vereinskollege Reinhard Weikl fuhr die viertbeste Zeit in der H3-Klasse, national wurde er 5.

Bei den Handbike-Damen überragte einmal mehr die mehrfache Weltmeisterin Andrea Eskau vom HSC Magdeburg. Angelika Dreock-Käser war im Gegensatz zu ihren drei RSLC-Vereinskollegen mit dem Rennrad unterwegs. Sie siegte in ihrer Klasse und war drittbeste Deutsche.

Wolfgang Sacher aus Penzberg, mehrfacher Weltmeister und Paralympicssieger, erzielte die Bestzeit bei den Rennrädern. Er benötigte für seine 21,69 Kilometer nur 29:00 Minuten, einem Schnitt von

44,88 km/h entsprechend. Bei der Deutschen Meisterschaft siegte hier Michael Teuber aus München vor Tobias Graf aus Freiburg, alle qualifiziert für die Paralympics in London.

Am schnellsten waren allerdings die Tandems. Das Paar Marcin Polak und Michal Ladosz aus Polen durchraste die 28,92



Kilometer (vier Runden) mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 48,72 km/h. Auf einem 1.200 Meter langen Rundkurs im Ortskern von Holzkirchen wurden die Wettbewerbe am Samstag fortgesetzt. Pünktlich zum Start der Internationalen Deutschen Meisterschaften im Paracycling hatte es wieder stärker zu regnen begonnen. Doch die Sportler ließen sich nicht abhalten, um die Medaillen zu kämpfen. Beim ersten Rennen der Dreiräder über **zehn Runden** siegte wie am Freitag unangefochten Hans-Peter Durst. Die Tandems erzielten auf dem kurvigen Kurs über **44 Runden** oder 53 Kilometer einen Schnitt von 39,87 km/h. Beim **Straßenrennen über 40 Runden** gelang Angelika Dreock-Käser vom RSLC als 3. der Sprung auf das Podest. Den Herren-Wettbewerb der Rennräder beherrschte Tomas Kajnar vom Czech National Cycling Team. Er siegte vor Walter Marquardt aus München und Wolfgang Sacher mit einer Zeit von 1:21:30 Stunden über die Distanz von 57,6 Kilometern. Bei den Handbikern sollte es für Elmar Sternath diesmal nicht zum Sieg reichen. Er schied aus, nachdem er mit einem Bremsversagen am Oskar-von-Miller-Platz in die Absperrgitter gerauscht war. Manuel Scheichl konnte in diesem inter-

national besetzten Wettbewerb einen ausgezeichneten 9. Rang erzielen.

Beim darauf folgenden **2. Holzkirchner Halbstunden-Staffellauf** traten 15 Mannschaften auf dem 620 Meter langen Rundkurs an. Innerhalb von 30 Minuten erreichte das aus zwei Läufern bestehende Team vom LC Tölzer Land Platz 1. Toni Lautenbacher und Thomas Scheifl vom TSV Benediktbeuern gelang im Wechsel der neue Rekord von 17 Run-

den, entsprechend 10,54 Kilometer. Die kurze Erholungsphase von nicht einmal zwei Minuten nach jeder Runde stellte große Anforderungen an die beiden Athleten dar.

Der letzte Wettbewerb war das **Elite-Radkriterium über 100 Runden** des auf 620 Meter verkürzten Rundkurses. Auf dem regennassen Kurs ging trotz des miesen Wetters immer noch ein hochkarätiges Feld von über 40 Fahrern aus ganz Deutschland und Österreich an den Start, an der Spitze ein Sextett der Lokalmatadoren vom Rudy Project Racing Team Irschenberg, angeführt von Christian Grasmann.

Nur wenige Tage nach der erfolgreichen USA-Tour fiel die Umgewöhnung von 40 Grad im Schatten auf das kalte Regenwetter und die nasse Piste zu schwer. Das gesamte Team fiel nach und nach aus dem Rennen. Am Ende siegte überlegen Florenz Knauer (Team Baier Landshut) aus Lisberg vor Michael Schweizer und Ole Quast (beide Stevens Racing Team) aus Wangen im Allgäu bzw. Hamburg. Trotz des Regens lag die Siegerzeit acht Minuten über der des Vorjahres, was zusätzlich die Klasse des Feldes unterstrich.

*Georg Smolka*

## Kraftvoll bis ins Ziel

### Bayern liegt vorn im Medaillenspiegel der 2. DM Paracanoeing

Neun bayerische Sportler waren zu den 2. Deutschen Meisterschaften im Paracanoeing gefahren - drei Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailen waren das Ergebnis! Bayern (Kooperation aus Bayerischem Kanu-



Einen sicheren Start-Ziel-Sieg fuhr Christian Mathes bei der DM heraus.

Verband und Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern) führt damit deutschlandweit die Medaillenliste an, und zwar mit großem Abstand!

Heimlicher „Star“ der diesjährigen DM Paracanoeing war der erst 18-jährige Christian Mathes aus Regensburg. Im Rennen der **Kajak-Einer Herren in der Funktionsklasse A** war nicht nur das größte Teilnehmerfeld am Start, sondern mit Henry Schröder aus Schwedt auch der Viertplatzierte der diesjährigen Europameisterschaft. Eine gewaltige Herausforderung für die bayerischen Sportler! Aber Christian Mathes war von seinem Trainer gut eingestellt und fuhr einen überragenden Start-Ziel-Sieg heraus.

Als Deutscher Meister von 2011 hatte Michael Schmidt (WWC Gemünden), der Landestrainer für Paracanoeing im BKV, vor seinem Rennen tiefgestapelt. Nach einem verletzungsbedingt überaus problematischen Start sah er schon das ganze Feld vor sich. Dann aber zündete er den Turbo und überholte auf der 200 m langen Rennstrecke Boot um Boot - bis auf seinen „Musterschüler“ Christian Mathes.

Auch dem Gewinner der Bronzemedaille, Christian Reeb (River Pirates Augsburg), war der Leistungswille anzumerken – er fuhr im kippeligen Rennkajak kraftvoll über die volle Distanz der 200 m langen Strecke. Obwohl er erst in diesem Jahr mit dem Kanusport begonnen hat, ließ er sogar Henry Schröder deutlich zurück.

In der **Funktionsklasse LTA der Kajak-Einer Herren** kam es zum Regensburger Duell. Dabei war klar der im Kanusport erfahrenere Peter Dietl im Vorteil, den er auch mit einem unangefochtenen Sieg ausspielte. Der 20-jährige Dominik Mathes hatte erst vor einem Jahr mit dem Kanusport begonnen und startete mit zusätzlichem körperlichen Handicap. Seiner Silbermedaille kommt deshalb eine besonders hohe Bedeutung zu. Mit den beiden Mathes-Brüdern standen echte Talente am Start, die für die Paralympics 2016 in Rio de Janeiro zu Hoffnungen Anlass geben.

Der starke Seitenwind machte im Rennen **K1 Herren TA** besonders Stefan Deuschl (MTV München) zu schaffen. Immer wieder musste er mit Steuer- und Konterschlägen den Linksdrall ausgleichen, um sein Boot in der Bahn zu halten. Dadurch fiel er anfangs stark hinter den souveränen Sieger dieses Rennens, Oliver Luft, zurück.

Als Deuschl jedoch feststellte, dass sein Konkurrent aus Halle an ihm vorbei zog, fühlte er sich herausgefordert. Kraftvoll setzte er die Paddel auf den letzten 50 Metern ein, an ein „Linie halten“ dachte er nicht mehr. Quasi schon im Ziel schob sich Deuschl mit einer Zeit von 1:14.828 und 208 Hundertstel Sekunden Vorsprung auf den Silberrang – ein Wimpernschlag-Finale und der knappste Ausgang aller Rennen!

Einen besonders hohen Stellenwert hat die Silbermedaille von Gerda Pamler (Straubinger Kanu-Club) im Rennen der **K1 Damen**. Paracanoeing steckt in Deutschland noch in den Kinderschuhen. So wurden bei den Damen alle drei Funktionsklassen in einem Rennen ausgefahren – wobei die durchtrainierte Siegerin Brit Gottschalk (WV Schierstein) mit geringeren körperlichen Einschränkungen ganz klar im Vorteil war. Andrea

Szabadi-Heine (River Pirates Augsburg) erkämpfte sich mit einem couragierten Rennen die Bronzemedaille.

Elegant wirken die **V1-Auslegerkanus**, die in Bayern noch nicht gefahren werden. Hier siegte überlegen der amtierende Weltmeister Gerhard Bowitzky aus Schwedt vor der einzigen Dame in dieser Bootsklasse, Brit Gottschalk vom WV Schierstein.

Thomas Konietzko, Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes, ließ es sich nicht nehmen, die Siegerehrungen gemeinsam mit Kerstin Mocken, der Sachbearbeiterin Kanusport im Deutschen Behindertensportverband, durchzuführen. Die Havelkönigin stand ihnen unterstützend zur Seite.

#### Die Uhr tickt

Das bayerische Team Parakanu darf stolz sein auf die eingefahrenen Erfolge! Tine Wilholm (BKV), Bruno Seidl (BVS) und Trainer Michael Schmidt haben diese erfolgreiche Mannschaft innerhalb eines guten Jahres aufgebaut. Wurden bei der 1. Deutschen Meisterschaft im letzten Jahr in Oberschleißheim mangels Teilnehmern nur je ein Rennen für Damen, Herren und im V1 durchgeführt, so haben sich auch in anderen Landesverbänden die ersten Rennfahrer etabliert.

Die Konkurrenz ist größer geworden, die Rennen konnten zumindest bei den Herren schon nach Funktionsklassen unterteilt werden. Dennoch: Die Ergebnisse zeigen ganz klar, welche Vorreiterrolle Bayern auch im Jahr 2 des wett-kampfmäßigen Kanu-Behindertensports deutschlandweit noch immer einnimmt.

In der neuen Saison wird Paracanoeing auch vom Deutschen Kanu-Verband weiter forciert. Die DM in Brandenburg zählt bereits als erste Sichtung – zwei weitere Sichtungen werden folgen. So haben auch die bayerischen Sportler die Chance, sich für die Europa- bzw. Weltmeisterschaft 2013 zu qualifizieren.

Das Training wird weiter intensiviert. Denn nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf. Der Weg nach Rio de Janeiro, wo Paracanoeing 2016 erstmals im paralympischen Programm steht, ist noch weit. Bis dahin werden weitere Sportler mit Handicap den Weg zum Kanurennensport gefunden haben. Bayern hat die Herausforderung angenommen - die Uhr tickt bereits ...

*Uschi Zimmermann*

## Bei DM deutschen Rekord mit 72 Ringen übertroffen

Könitz. Der 11. August war wieder ein Tag der Bogenschützen. In 22 Klassen standen sich 79 Schützen aus ganz Deutschland gegenüber, um im thüringischen Könitz ihren Meister zu küren. Der ortsansässige SV Stahl Unterwellenborn sorgte für einen gelungenen Ablauf und vorzügliche Verpflegung während des Wettkampfes. Da sich auch das Wetter von der guten Seite zeigte, waren alle Teilnehmer bester Laune.

Am Morgen standen die **Recurve-** und **Blankbogens** an der Schießlinie. Die meisten Teilnehmer (17) hatte die Seniorenklasse. Mit 578 Ringen konnte sich Georg Winter den obersten Podestplatz sichern. Den 2. Rang hatte Ewald Schmidhuber mit 568 Ringen inne. Ringgleichheit, aber ein Zehner weniger, bedeutete für Arnold Schneider die Bronzemedaille. Ganz anders beim **Blankbogen**: Erich Guck (SSG Röthenbach) erhielt für

621 Ringe Gold. Er übertraf damit den aktuellen deutschen Rekord um 72 (!) Ringe!

Die besten Tagesergebnisse der **Compounder** erzielten mit 665 Ringen Michael Müller (FBC Hamburg) und Cicek Akcakaya (Hamburger BSG) mit 645 Ringen. Bei den Junioren war David Belting aus Bocholt mit 641 Ringen (ebenfalls auf 70 m) erfolgreich.

Die Sportlerinnen und Sportler des BVS Bayern in der Compoundklasse müssen sich nicht verstecken. So wurde Roland Lahner von den Bogenschützen Poschmühle als Newcomer in der Schützenklasse AB Erster, sein Sohn Christian in der Juniorenklasse AR Zweiter. Leider sind unsere Youngsters in der Schüler- und Jugendklasse AR immer noch ohne Konkurrenz, was allerdings nichts darüber aussagt, dass sie sich den Sieg schenken lassen. Alle weiteren Platzierungen sind aus der Ergebnisliste ersichtlich.

Erfreulich ist auch, dass Ralf Werthmüller (Kadersportler des BVS) am Paralympischen Jugendlager des DBS in London teilgenommen hat.

Die DBS-Abteilung Bogensport hatte in London vier Startplätze, von denen alleine zwei vom BVS belegt



Bei seiner zweiten Deutschen Meisterschaft hat Erich Guck mit dem Blankbogen auf 40 m nicht nur den Titel errungen, sondern auch noch mit 621 Ringen neuen deutschen Rekord geschossen und diesen um 72 Ringe verbessert. Foto: Guck

wurden. So starteten Maria Droste (BRSG Aschaffenburg) und Maik Szarszewski (SC Vöhringen) in London.

So langsam beginnt wieder die Hallensaison - da stehen die bayerischen Schützen im Januar wieder in Erlangen an der Schießlinie zur Bayerischen Meisterschaft. *A. Schneider/C. Haber*

### Auszug aus der Ergebnisliste

#### Altersklasse -AB-

3. Wilfried Tiefenbacher, SV Höchstädt 487

#### Seniorenklasse -AB-

2. Ewald Schmidhuber, TSV Kirchdorf 568  
3. Arnold Schneider, Bogenschützen Feucht 568  
5. Heiner Langnickel, TSV Kirchdorf 525  
9. Bertram Roland, SV Höchstädt 496  
10. Werner Koch, SV Höchstädt 493

#### Schützenklasse Comp. -A-

1. Roland Lahner, BS Poschmühle 644

#### Blankbogenklasse m/w -A-

1. Erich Guck, BSG-SSG Röthenbach 621

#### Schützenklasse -ST, W2-

2. Maik Szarszewski, SC Vöhringen 585

#### Damenklasse -ST, W2-

3. Maria Droste, BRSG Aschaffenburg 536

#### Jugendklasse m/w -ST, W2-

2. Ralf Werthmüller, BS Sittenbach 555

#### Altersklasse -ST, W2-

1. Jörg Rehberg, BSV Neustadt/Aisch 552

#### Schützenklasse Comp. -S-

4. Wojciech Sak, TTL Bamberg 627

#### Damenklasse Comp. -ST-

1. Inge Enzmann, BSV Erlangen 620  
3. Vanessa Bui, BS Fürstenfeldbruck 610  
4. Sonja Zellmann, BRSG Aschaffenburg 592

#### Schülerklasse Comp.m/w

1. Luca Rudloff, SV Grafenrheinfeld 653

#### Jugendklasse Comp. m/w

1. Lukas Dotterweich, SV Grafenrheinfeld 620

#### Juniorenklasse Comp. m/w

2. Christian Lahner, BS Poschmühle 580

#### Altersklasse Comp. -ST, W-

1. Detlef Haaß, BS Fürth 657

#### Mannschaft Recurve

3. SV Höchstädt (Bertram Roland, 496; Werner Koch, 493; Wilfried Tiefenbacher, 487) 1476

## Spende für Radsportabteilung

Eine Spende für die Abteilung Radsport und Handbike übergab die Interessengemeinschaft München der Deutschen Initiative Mountain Bike (DIMB) jetzt an Franz Zissler, Abteilungsleiter Radsport beim BVS Bayern (Bild mitte). Den



Spendenbetrag von 434 Euro hatte das 8er-Mixed-Team der IG München und Umland beim 24-Stunden-Rennen im Münchner Olympiapark eingefahren. Auf der anspruchsvollen Strecke und trotz starker Regenfälle in der Nacht hielten die drei Frauen und fünf Männer bis zum vorläufigen Rennabbruch morgens um acht Uhr durch und erreichten den 10. Platz in der Mixed-Wertung. Das Spendenergebnis kam durch gute Rundenzeiten sowie gespendete Festbeträge zustande. *Redaktion*

## 1. Bayerische Meisterschaft im Rollstuhlrugby Leistungsdichte liegt eng beieinander

Augsburg. Mannschaften aus München, Augsburg und Erlangen/Bayreuth sowie Illerrieden waren bei der ersten Bayerischen Meisterschaft im Rollstuhl-Rugby vertreten. Sieger des Turniers war die Münchener Mannschaft, dicht gefolgt vom Augsburger Team, den 3. Platz belegte Erlangen/Bayreuth.

Das erste Spiel des Tages bestritten die noch sehr junge Mannschaft aus Augsburg und die außer Konkurrenz spielenden Illerriedener. Bereits hier wurde deutlich, wie eng die Leistung der Mannschaften beieinander lag. Nach der regulären Spielzeit stand es 33:33, und erst in der Verlängerung konnte Illerrieden das Spiel mit 38:36 für sich entscheiden. Bemerkenswert ist die Leistung des jüngsten bayerischen Teams Augsburg gegen

die erfahrenen Illerriedener vor allem deshalb, weil es mit vier neuen Spielern, die noch keine Spielerfahrung hatten, zu diesem Turnier antrat.

Im zweiten Spiel setzte sich eine dominante Münchner Mannschaft mit 43:28 gegen Erlangen durch. Auch mit dem zweiten Gegner Illerrieden hatten die späteren Bayerischen Meister keine ernsthaften Probleme. Nach einem ausgeglichenen ersten Viertel konnte München im zweiten Viertel neun Turnover holen und somit eine frühe Entscheidung zum 39:33-Endstand vorbereiten.

Das Finale um die Meisterschaft war wieder ein packender Kampf um jeden Ball. Der Erstligist München hatte mit den Rookies aus Augsburg schwer zu kämpfen und konnte erst 21 Sekunden



vor Schluss das Spiel und damit die Meisterschaft mit einer 2-Punkt-Führung zum 39:37 für sich entscheiden.

Das Spiel zwischen Augsburg und Erlangen verlief zunächst ausgeglichen, entwickelte sich dann aber zunehmend zugunsten des Augsburger Teams. Am Ende entschieden die noch weitaus unerfahreneren Spieler aus Augsburg das Spiel mit 35:24 für sich.

Der Gastmannschaft aus Illerrieden war Erlangen ebenfalls unterlegen. Illerrieden dominierte das Spiel mit deutlich häufigerem Ballbesitz und zeichnete sich mit einem Endstand von 46:34 als eindeutiger Sieger dieser Runde ab. Insgesamt reichte es den Erlangern demnach nur zum 3. Platz.

Ein besonderer Dank gilt David Müller und Dennis Diepold für die Organisation, den vielen ehrenamtlichen Helfern und Schiedsrichtern sowie allen Spielern aus Illerrieden, deren Teilnahme das Turnier ermöglicht hat.

*Text: Nicolas Kanzleiter, David Müller  
Fotos: Jana Jazdziewski*



### Wissenswertes über Rollstuhlrugby

Beim Rollstuhlrugby gibt es, aufgrund der geringen Spielerzahl, keine Altersklassen oder geschlechtlich getrennten Teams. Jeder Spieler ist berechtigt, an jedem Turnier teilzunehmen, was sich bei dieser Meisterschaft an der Teilnahme von deutschen Nationalspielern in den Mannschaften von Augsburg und Illerrieden zeigte.

Pro Mannschaft stehen sich beim Rollstuhlrugby vier Spieler auf einem normalen Basketballfeld gegenüber, mit dem Ziel, einen Ball über die gegnerische Torlinie zu befördern, um so einen Punkt zu erzielen. Nach zehn Sekunden muss der Ball gedribbelt oder abgespielt werden. Die Dauer eines

Spiels beträgt 4 x 8 Minuten effektive Spielzeit.

National darf eine Mannschaft bis zu sieben Punkte aufs Feld schicken, wobei jedem Spieler ein seiner Behinderung angemessener Punktwert verliehen wird. Die Punkteskala reicht von 0.5 bis 3.5. Je höher die Punktzahl, desto weniger ist der Spieler behindert. Dabei sind Einschränkungen an mindestens drei Gliedmaßen Voraussetzung.

Körperkontakt ist beim Rollstuhl-Rugby streng verboten, Rollstuhlkontakt jedoch nicht. Gewonnen hat die Mannschaft mit den meisten erzielten Punkten.

## Basketball: Deutsche U-22 Junioren sind Europameister

Stoke Mandeville/GBR. Mit einem bis in die Schlussminuten hoch dramatischen und hart umkämpften 62:53-Erfolg (15:14/28:25/39:41) entthronte die Mannschaft von Bundestrainer Peter Richarz Titelverteidiger Schweden. Die Bronzemedaille ging an die Türkei, die im Spiel um Platz 3 Gastgeber Großbritannien mit 56:46 bezwang.

Im erfolgreichen deutschen Team standen auch die bayerischen Spieler Dennis McInnes, Thomas Böhme und Laura Fürst.

*Aus DRS-Newsletter 29-12/Redaktion*

## Martin Härtl

### Neuer Abteilungsleiter Ski Nordisch im BVS Bayern

Spitzname	„da alt Härtl“ oder „Härte“
Alter	37 Jahre
Beruf	Diplom-Finanzwirt (FH), Beamter
Sportart	Ski Nordisch Skating, Klassik und Biathlon; Straßen-, Bahn- und Berglauf
Erfolge als Sportler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrfacher Int. Deutscher Meister (DBS) Bahn über 5.000 m und 10.000 m</li> <li>- mehrfacher Bayer. Meister in Leichtathletik (BVS)</li> <li>- Perspektivteam Vancouver 2010 (DBS)</li> <li>- mehrfache Podest-Platzierungen bei den Int. Deutschen Meisterschaften Ski Nordisch (DBS)</li> <li>- mehrfacher Bayer. Meister Ski Nordisch (BVS)</li> <li>- mehrfacher 3. Platz bei der Bayer. Berglaufmeisterschaft/Mannschaft (BLV)</li> <li>- Sportler der Oberpfalz 2004 (BLSV) – 1. Platz</li> </ul>
Position im BVS	Abteilungsleiter Ski Nordisch, Ski Nordisch Einzel- und Gruppentraining, Leichtathletik
Motivation	„Stillstand ist der Tod“ professionellen Leistungssport anbieten: von der Bayerischen Meisterschaft bis zu Olympischen Spielen
Motto	„Der Berg endet am Gipfel“
Kontaktdaten	Ahornstraße 22, 82362 Weilheim, Tel. 0170-4955745, E-Mail: haertlmartin@web.de



## World Games of Mountainbike

### Weltmeisterschaft der Hobbyfahrer

Saalbach-Hinterglemm. In den Disziplinen Downhill, Cross Country und Marathon wurde bei den 13. World Games of Mountainbike um den Titel des Weltmeisters der Hobbyfahrer gefahren. Seit vielen Jahren gibt es auf der kurzen Marathon-Distanz über 31 km und 1.200 Höhenmeter eine Handicap-Wertung.

Bereits 2010 fuhr ich hier mit, hatte damals aber mit meiner gelähmten Hand Probleme, das Rad in den Abfahrten unter Kontrolle zu halten. Erst vor wenigen Wochen bekam ich den Tipp, die Hand mittels Klettbändern am Lenker zu befestigen. So kann ich den Lenker fixieren, habe das Rad besser unter Kontrolle und bin sicherer und schneller unterwegs. Nach einigen Trainingstouren am Gardasee war ich gespannt, wie es nun im Rennen klappt.

Der Sommer hat auch im Pinzgau ein Ende: Dauerregen begleitet uns am Freitagabend ins Salzburgerische. Wolkenlücken geben den Blick auf Neuschnee bis weit unter die Waldgrenze frei. Gut, dass unsere Strecke nicht ganz so weit hinauf führt. Obwohl wir erst um 9 Uhr starten, hat es nur etwa 5 Grad, auf den Bergen friert es. Und wir stehen mit den schnellsten

Fahrern des letzten Jahres im ersten Startblock. Die ersten flachen Kilometer sind schnell! Jeder versucht, eine gute Position für den ersten Anstieg zu ergattern. Ich hänge am Hinterrad meines Vereinskollegen Walter Marquardt (BSV München). Er ist dieses Jahr in besonders guter Form, generell ein guter Mountainbiker und ein exzellenter Abfahrer.

Schnell geht es in den Berg hinein, und bald muss ich merken, dass mir Walter heute etwas zu schnell ist. Ich lasse ihn ziehen und fahre mein Tempo. Von den anderen Handicap-Sportlern hat mich keiner überholt - also konstant weiterfahren und den 2. Platz halten.

Der starke Regen hat den technisch nicht allzu schwierigen Weg aufgeweicht, die Reifen scheinen im tiefen Boden zu kleben. Schließlich geht es doch in die nicht zu anspruchsvolle, aber nasse und sehr schnelle Abfahrt hinunter in das Glemmtal. Mit meinem Kletthandschuh habe ich das Rad im Griff und kann sogar ein paar nicht behinderte Fahrer überholen. Dann passiert es aber doch: In einer engen, langsamen Kurve rutscht mir das



Die Sieger der World Games of Mountainbike, v. l. Christoph Leiter, Walter Marquardt und Thomas Beckstein.

Vorderrad weg, und ich stürze. Auf den letzten Kilometern zum Ziel bin ich nicht sehr schnell unterwegs, und prompt sehe ich am letzten Anstieg Thomas Beckstein etwa 20 Sekunden hinter mir. Trotz eines weiteren Sturzes in einer sehr rutschigen Passage kann ich meine Position aber retten und komme mit einer Sekunde Vorsprung ins Ziel.

So gelingt mir bei meinem dritten Mountainbike-Rennen nach zwei Jahren der 2. Platz nach Walter Marquardt (BSV München) und vor Thomas Beckstein (Lindenberg).

Bei den Damen gewinnt Michaela Grasinger, ebenfalls BSV München.

*Christoph Leiter*

## Stolz auf die Fortschritte

### Doppel-Lehrgang Kanusport mit prominenter Beteiligung

Oberschleißheim. Theorie ist das Eine – die Praxis weicht manchmal ein klein wenig davon ab. Das erfuhren die Teilnehmer am Kajak-Lehrgang für Sportler mit Handicap. Von Zürich bis Hamburg waren sie in das Leistungszentrum für Rudern und Kanu an der Olympia-Regattastrecke Oberschleißheim gekommen. Parallel zum Einsteigerkurs lief eine Trainingsmaßnahme der bayerischen Leistungsgruppe Paracanoeing zur Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft.

Der große Zuspruch in diesem Jahr ließ sich wohl zum Teil darauf zurückführen, dass die Ausschreibung diesmal nicht nur über die Kooperationspartner Bayerischer Kanu-Verband (BKV) und Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (BVS) Bayern lief, sondern gleichzeitig über den Deutschen Kanu-Verband (DKV). Die meisten der Teilnehmer waren „Rolli-Fahrer“, darunter auch prominente Mitglieder der Ski-Nationalmannschaft im Deutschen Behindertensportverband, wie Georg Kreiter und die Paralympics-Medaillengewinnerin Anna Schaffelhuber und Thomas Nolte.

Die Motivation, um bei diesem Lehrgang mitzumachen, war so unterschiedlich wie die Teilnehmer selbst. Einige hatten schon vor Jahren mal im Boot gesessen, Denyse aus Zürich fuhr sogar schon Wildwasserrennen. Aber auch sie hoffte, hier noch einmal etwas dazu zu lernen und probierte mit einem Strahlen im Gesicht alle Bootstypen aus, derer sie habhaft werden konnte. Von anderer Seite hieß es: „Ich war noch nie im Kajak gesessen, aber in meiner Familie gibt es Paddler, und ich möchte es einfach mal ausprobieren.“

„Ausprobieren“ wollte es auch Volker Reichel, Präsident des Thüringer Kanu-Verbandes. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Kerstin unterstützte er als Übungsleiter das bayerische Team Parakanu. So konnten beide gleichzeitig Erfahrung sammeln, um auch in Thüringen den Kanu-Behindertensport zu fördern.

#### Mit Stichsäge und Bohrschrauber

Theorie und Praxis standen gleichermaßen auf dem Lehrplan, und zwar für den Leistungskurs wie auch für die Einsteiger. Neben der Vermittlung der richtigen Paddeltechnik, sowohl durch Trockenübungen wie auf dem Wasser, musste zuerst für die richtige Sitzposition gesorgt werden. Dafür war diesmal Bruno Seidl zuständig, der Abteilungsleiter Kanusport im BVS Bayern.

Er war ständig mit viel Schaumstoff, Stichsäge und Bohrschrauber im Einsatz, um die Fixation zu perfektionieren. Da mehrere Bootsmodelle vom Touryak-Zweier bis hin zum paralympisch genormten Rennkajak zum Ausprobieren zur Verfügung standen, kam Seidl selbst gar nicht dazu, seine Kenntnisse als Übungsleiter auf dem Wasser mit einzubringen. Auch Lehrgangsführerin Tine Wilholm, Referentin Kanu-Behindertensport im BKV, hatte selten Zeit, um ihre Tipps vom Boot aus zu geben.

Die bereits erfahreneren Paddler hatten zum Teil gleich ihre individuell für sie angefertigte Sitzschale vom Monoski mitgebracht, die ihnen auch im Kajak größtmöglichen Halt gab.

Die Regattastrecke Oberschleißheim mit dem Leistungszentrum bietet alle Möglichkeiten, einen solchen Lehrgang mit



Gut sitzende Fittings vom Abteilungsleiter Bruno Seidl geben Halt im Boot.

Erfolg zu krönen: behindertengerechte Zimmer und Sanitärräume, Seminarraum – und eine Kanustrecke, die für jeden Zweck geeignet ist. Hier konnten in kleinen Gruppen die Anfänge geübt und ebenso bei den Leistungssportlern die Technik perfektioniert und Zeiten genommen werden.

#### Kanusport zum Ausgleich

Jeder war am Ende stolz auf die von ihm erzielten Fortschritte. Und sogar der Spaß kam dabei nicht zu kurz! Nicht nur, weil unermüdlich die Sonne vom Himmel strahlte und das freiwillige Bad nach getaner Arbeit zum Vergnügen werden ließ.

Die Ski-Abteilung im BVS muss sich dennoch keine Sorgen machen, dass die Skifahrer nun zum Kanusport „abwandern“ könnten. Sie fühlen sich in ihrem angestammten weißen Element, der festeren Form des Wassers, nach wie vor deutlich wohler. Obwohl ihnen das Paddeln schon richtig gut gefallen hat.

#### Grundlagen für Leistungssport

Sie könnten sich auch alle vorstellen, ab und zu mal in ihrer Freizeit zu paddeln oder den Kanusport sogar als Ausgleich in den Ski-freien Sommermonaten zu betreiben. „Beim Paddeln werden alle Muskelgruppen beansprucht“, haben sie treffend erkannt. „Das ist auch für den Skisport gut!“ Aber ihre Medaillen wollen sie auch künftig weiter in der Abfahrt, beim Super G oder beim Slalom (Ski!) holen.

In der Kooperation BKV/BVS gehen die Anstrengungen weiter, um eine breite freizeitsportliche Basis im Bereich Kanu-Behindertensport aufzubauen und damit gleichzeitig die Grundlagen für einen erfolgreichen Leistungssport zu legen. Schließlich steht Paracanoeing 2016 in Rio de Janeiro im paralympischen Programm. Die nächsten Termine für Leistungskurse und die Zusatz-Ausbildung von Kanu-Übungsleitern in der Fachrichtung Behindertensport stehen schon fest.

*Uschi Zimmermann*



Aus Schnee mach Wasser: Die prominenten Ski-Fahrer hatten sichtlich Spaß!

## BSV München dominiert bei internationalem Turnier

Nordhalben. „Schön ist es hier im Frankenwald!“ Das war die einhellige Aussage der Teilnehmer am 12. Internationalen Mannschaftsturnier im Tischtennis für Menschen mit Behinderung. Auch von der Sportstätte „Nordwaldhalle“ waren alle begeistert. Bei einer Busfahrt konnten sich die Gäste von den Schönheiten der Region überzeugen.

Karl-Heinz König, Landesfachwart für Tischtennis und gleichzeitig Veranstalter des Turniers, kannte die Halle schon von einigen gut organisierten Meisterschaften. Das war für ihn der Grund, diesen Wettbewerb des BSV München dort durchzuführen.

Angereist waren vier Mannschaften aus Polen (Wroclaw, Kalisz, Boleslawiec, Zielona Gora), zwei Teams aus der Tschechischen Republik (Janske Lazne, Hradec Kralove) und der VSV Attnang/Vöcklabruck aus Österreich. Das Feld der Teilnehmer ergänzten die RG Hüttersdorf (Saarland), der VfL Gera (Thüringen) und zwei Mannschaften des Ausrichters BSV München. Nordhalbens Bürgermeister Josef Daum brachte in seiner Begrüßung die Freude über den Besuch internatio-

ner Gäste in der Klöppelgemeinde zum Ausdruck.

Beim Turnier wurde zunächst in zwei Gruppen gespielt. In der Gruppe eins belegte der BSV München I den 1. Rang vor Start Kalisz, in der Gruppe zwei erreichten der VSV Attnang/Vöcklabruck Platz 1 und Boleslawiec Platz 2.

So kam es zum Finale zwischen dem BSV München I und dem VSV Attnang/Vöcklabruck, das mit 4:0 für den BSV endete. Im Team des amtierenden Deutschen Vizemeisters, das einer Bayernauswahl gleichkommt, standen mit Tobias Schneider, André Hammerlindl (beide TV Schwürbitz) und Lokalmatador Gerhard Wachter (FC Nordhalben) gleich drei Oberfranken. Vierter im Bunde war Peter Fenn (Ansbach).

Das kleine Finale um die Plätze 3 und 4 sah Start Kalisz als Sieger. BSV München II mit Thomas Huppmann, Christian Koppelberg, Bernhard Schroll und Lydia Fischer landete auf dem 8. Platz

Da Fachwart Karl-Heinz König bei diesem Turnier seinen 60. Geburtstag feiern konnte, hatte er auch seine Heimatverei-



Das erfolgreiche Team des BSV München, v. li. Gerhard Wachter, Landesfachwart Karl-Heinz König, Tobias Schneider, Peter Fenn und André Hammerlindl.

ne SV Bruckmühl und TV Feldkirchen eingeladen, die zusammen mit Sportunion Kufstein in einem internen Wettbewerb gegeneinander antraten. Turniersieger wurde Bruckmühl.

Die Nordwaldhalle wird sicher auch in Zukunft ein guter Anlaufpunkt für regionale und überregionale Wettkämpfe im Behindertensport sein.

*Gerhard Wachter*

### Buchtipps:

## Optimale Leistung durch richtige Ernährung

Für Sportler ist es wichtig, sich richtig zu ernähren, um ihre Leistungsfähigkeit zu halten oder sogar noch zu steigern. Je höher das Leistungsniveau und je intensiver das Training, umso wichtiger ist der Erfolgsfaktor Ernährung. Sportler, die sich nicht optimal ernähren, sind häufig schneller erschöpft, leistungsschwächer und anfälliger für Verletzungen und Infekte. In dem Lehrbuch „Sport und Ernährung“ (Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2012) informieren Christoph Raschka und Stephanie Ruf Sportler und Sportmediziner über die optimale Energie-, Nährstoff- und Flüssigkeitszufuhr in Trainings- und Wettkampfzeiten. Neben Ernährungsplänen – angepasst für jeden Kalorienbedarf – enthält das Buch außerdem zahlreiche Rezepte.

„Oft werden konkrete Ernährungsempfehlungen nur auf der Basis persönlicher Erfahrungen gemacht. Sportmedizinische Empfehlungen sollten aber in erster Linie auf gesicherten wissenschaftlichen

Erkenntnissen beruhen“, so die Autoren. Grundlage ihres Buches sind deshalb die Positionspapiere der Amerikanischen Gesellschaft für Sportmedizin, der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit, die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention und wissenschaftliche Fachstudien. Auf deren Basis informieren sie darüber, wie die optimale Ernährung in Training und Wettkampf aussieht, ob Proteinpräparate wirklich hilfreich sind, wie die Ernährung den Muskelaufbau unterstützt oder wie viel Sportler trinken sollten.

„Das Wirkungspotenzial der Ernährung, insbesondere von zusätzlichen Eiweiß- und speziellen Aminosäuregaben, zum Muskelaufbau wird beispielsweise häufig unterschätzt“, erklären die Autoren.



Da diese Nahrungssupplemente nicht auf der Dopingliste stehen, sind sie im Leistungssport recht populär. Grundlage für Muskelzuwachs ist zwar eine ausreichende Proteinaufnahme mit allen essenziellen Aminosäuren, dieser höhere Bedarf lasse sich aber problemlos über die Nahrung decken, so die Autoren: „Durch eine zusätzliche Proteinzufuhr über die Empfehlung hinaus – so sind sich seriöse Wissenschaftler einig – sind weder ein Muskelmassezuwachs noch ein Gewinn an Kraftleistung zu erreichen. Das gelingt nur durch Training.“

*Georg Thieme Verlag*

### Buch „Sport und Ernährung“

Christoph Raschka, Stephanie Ruf  
Wissenschaftlich basierte Empfehlungen und Ernährungspläne für die Praxis

Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2012  
EUR [D] 39,99  
ISBN: 9783131671516



**Zukunft braucht Menschlichkeit.**

**Alles weiß-blau und strahlend in Bayern? Auch wenn der aktuelle Sozialbericht des bayerischen Sozialministeriums das glauben machen will, der VdK Bayern konnte auf seiner Sommerpressekonferenz belegen, dass Altersarmut in Bayern ein großes und ungelöstes Problem bleibt.**

„Dritter Bericht der Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern“, heißt der aktuelle Sozialbericht korrekt. Ein 478 Seiten starkes Werk, das Sozialministerin Christine Haderthauer im Juli vorgelegt hat. Doch im Hinblick auf Altersarmut im Freistaat lohnt sich ein kritischer Blick auf die Zahlen.

Vor zahlreich erschienenen Medienvertretern präsentierte VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher auf der VdK-Sommerpressekonferenz Daten, die Altersarmut in Bayern belegen: „19 Prozent beträgt die aktuelle Armutsgefährdungsquote für über 65-Jährige in Bayern, bei alleinlebenden älteren Frauen sogar 28,3 Prozent.“

705 Euro bekommt ein bayerischer Neurentner im Schnitt. Bayern nähert sich dem westdeutschen Durchschnitt von 713 Euro hier nur langsam an. Der Abstand zwischen Bayern und Westdeutschland bei den Bestandsrenten beträgt allerdings deutliche 24 Euro. Werks- und Betriebsrenten spielen in Bayern immer noch kaum eine Rolle, sie stellen nur sieben Prozent der Einkommen von Rentnerhaushalten.

## Kleine Renten im

## VdK Bayern prangert auf Sommerpresse

Ein deutliches Indiz für die um sich greifende Altersarmut ist die steigende Zahl der Grundsicherungsempfänger im Alter und bei Erwerbsminderung in Bayern. Hier verzeichnet das Statistische Landesamt von 2010 auf 2011 einen Anstieg von sieben Prozent. Und längst nicht jeder, der berechtigt wäre, stellt einen Antrag auf Grundsicherung, wie VdK-Mitarbeiter aus den Beratungen wissen. Nach einem Leben voller Arbeit und Fürsorge für die Familie sowie Angehörigenpflege schämen sie sich, arm zu sein.

### Der Regelsatz muss erhöht werden

Doch selbst wenn jemand Grundsicherungsleistungen von derzeit 374 Euro erhält, ein Leben ohne finanzielle Sorgen führt er deshalb nicht. Der VdK Bayern hat einen Rentner gebeten, der in München von Grundsicherung lebt, seine Kosten offenzulegen. Die Aufstellung seiner monatlichen Einnahmen und Ausgaben wurde auf der Pressekonferenz der Aufstellung des offiziellen Regelsatzes gegenübergestellt. Fazit: Insbesondere bei Lebensmitteln und Gesundheitskosten reicht der Regelsatz nicht für den Bedarf eines alten Menschen aus. Mascher: „Nur 4,30 Euro am Tag sind für Lebensmittel vorgesehen, für Gesundheit sollen 16 Euro im Monat reichen, das ist fern jeder Realität.“ Ihre klare Forderung: „Der Regelsatz muss erhöht werden.“



Präsentierten Zahlen, Fakten und Hintergründe auf der Sommerpressekonferenz des VdK Bayern: VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher (mitte), VdK-Landesgeschäftsführer Albrecht Engel (links) und der stellvertretende VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder (rechts).

Foto: Faltus

## in reichen Bayern

### Pressekonferenz Altersarmut im Freistaat an

Der VdK ist überzeugt, dass das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe, das jedem Menschen zusteht, egal, wie alt oder krank er ist, sich mit diesem Budget nicht erfüllen lässt. Der Rentner, dessen Kosten als Beispiel dienten, spart ohnehin schon an allen Ecken und Enden – leider auch an gesunden Lebensmitteln und wichtigen Medikamenten. Dennoch bleiben ihm nur 3,24 Euro monatlich übrig. Dabei sollte er jeden Monat Geld für außergewöhnliche Belastungen auf die hohe Kante legen. Das sei, so Mascher, „schlicht unmöglich“.

Der Gesetzgeber müsse den Regelbedarfssatz für Grundsicherungsempfänger gründlich und repräsentativ überprüfen. Mascher weiter: „Und solange der Regelbedarfssatz in der derzeitigen Höhe festgeschrieben bleibt, ist die bayerische Staatsregierung aufgefordert, Übergangslösungen zu finden.“ Denkbar wäre eine freiwillige zusätzliche Leistung des Landes Bayern für Grundsicherungsempfänger: „Ein wirtschaftlich starkes Land wie Bayern sollte dieses Geld im Kampf gegen Altersarmut erübrigen können.“

Nachholbedarf sieht die VdK-Vorsitzende auch in der bayerischen Arbeitsmarktpolitik: „Tendenzen wie Niedriglöhne, Werksverträge, Zeitarbeit und der große Anstieg von Teilzeitbeschäftigung sind Gift für die spätere Rente.“ Sie erneuerte in diesem Zusammenhang die Forderung nach Einführung eines Mindestlohns.

#### VdK Bayern wächst weiter

Anlässlich der Pressekonferenz legte VdK-Landesgeschäftsführer Albrecht Engel auch beeindruckende Zahlen des Sozialverbands vor. 98 000 Einzelberatungen führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2012 durch. Schwerpunkte sind das Rentenversicherungs- und Schwerbehindertenrecht. Auseinandersetzungen mit Kranken- und



Ulrike Mascher war eine gefragte Interviewpartnerin bei der VdK-Presskonferenz. TV-Sender wie ARD, ZDF, BR oder SAT1/Bayern (im Bild) griffen das Thema Altersarmut mehrfach auf. Eine breite Berichterstattung fand auch im Hörfunk und in den Printmedien statt.  
Foto: Van Rooij

Pflegekassen und Hartz-IV-Verfahren haben deutlich zugenommen.

Bei der Durchsetzung ihrer Rechte vertrauen immer mehr Menschen dem Sozialverband VdK. Derzeit zählt der VdK im Freistaat 614 000 Mitglieder. Für den VdK-Landesgeschäftsführer liegt das Erfolgsgeheimnis in der fundierten Rechtsberatung, kombiniert „mit dem hartnäckigen Einsatz auf politischer Ebene für soziale Gerechtigkeit“.

*Dr. Bettina Schubarth*

## VdK bittet um Spenden

### „Helft Wunden heilen“ für Menschen in Not

**Vom 19. Oktober bis 18. November bitten wieder Ehrenamtliche für die VdK-Haussammlung „Helft Wunden heilen“ in ganz Bayern um Spenden. Jeder kleine Geldbetrag kommt Bedürftigen zugute. Auch Ministerpräsident Horst Seehofer unterstützt die Aktion.**

Für manche Menschen ist es nur dank der unbürokratischen Hilfe des Sozialverbands VdK möglich, hin und wieder der Einsamkeit und Not zu entfliehen. Und Unterstützung ist wichtig, gerade für immer mehr ältere Menschen, die von Altersarmut betroffen sind. Aus den Mitteln der Sammlung „Helft Wunden heilen“ werden beispielsweise Erholungsaufenthalte für mittellose Senioren finanziert.

Auch Ferienaufenthalte für behinderte Kinder und Jugendliche werden aus Spendenmitteln unterstützt. Begleitet von

geschultem Personal können Kinder mit und ohne Behinderung ein paar schöne Tage verbringen.

Auch Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer unterstützt wieder die jährliche VdK-Spendensammlung: „Mein Dank gilt den Gebern im ganzen Land“, schreibt er in einem Grußwort, „ich weiß sehr wohl, dass viele Bürgerinnen und Bürger sorgfältig überlegen müssen, wie sie mit ihrem Geld umgehen.“ Der Ministerpräsident spricht seine Anerkennung für den Sozialverband VdK aus: „Er unterstützt Alte und Kranke, Menschen mit Behinderung, Menschen, die aus dem einen oder anderen Grund durchs soziale Netz zu fallen drohen. Diese Hilfe kann der VdK leisten, weil er bei seiner Aktion ‚Helft Wunden heilen‘ Hilfe findet.“

Der VdK Bayern dankt im Vorfeld den Spendern und sagt: „Vergelt’s Gott“.  
*bsc*

## Oberbayern

### Unmögliches ist machbar!

Regensburg. Keine Frage von Kraft – sondern von Technik! Das stellten die fünf Neugierigen beim diesjährigen Mobilitätstrainings-Kurs schnell fest. Einige waren am Anfang noch etwas schüchtern und skeptisch. Zuerst wurden die Grundlagen der Rollstuhltechnik spielerisch erlernt. „Das Kippeln mit meinem Rollstuhl schaff ich nie!“ Aber wenn „Mann“ und auch „Frau“ den richtigen Dreh raus haben, dann ist Unmögliches machbar.

Nach den Trockenübungen auf der Matte trauten sich immer mehr auf die Rampe, die einer Treppe glich, und auf eine Wippe (die wir vom reha team Betzlbacher aus Schwandorf bekommen haben). Es wurde gekippt, gestampft, gejubelt und geschwitzt, was das Zeug hielt!

Nach dem Mittagessen fuhren alle mit dem Stadtbus, manche zum ersten Mal, in die Stadt. Dort wurde Erlerntes in die Tat umgesetzt. Es ging für ein Gruppenfoto kurz zur „Wurstkuchl“ an der Donau, dann wieder weiter mit dem Bus

zum Einkaufszentrum in den Arcaden. Wo sich so mancher zum Shoppen aufhält, wurde bei uns Rolltreppe rauf und auch runter geübt.

Der Enthusiasmus der Teilnehmer hat positiv überrascht! „Es ist keine Frage der Kraft, Rolltreppe zu fahren, sondern



es kommt nur auf die richtige Technik an!“ Rudi meinte: „Das Training hat mir doch viel gebracht. Es war sehr abwechslungsreich, aber auch fordernd. So soll es ja auch sein!“

Text: Ulrike Brendel  
Fotos: Ulrike Wittl

## Vier Sportler, drei Wettbewerbe, zwölf Medaillen

Die Bowlingspieler des Sportbunds DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ, waren von Special Olympics Österreich zum Bowlingturnier nach Wien eingeladen worden. Aufgrund des Zeitplans der Wettbewerbe war von vornherein klar, dass der dreitägige Aufenthalt ganz im Zeichen der Special Olympics Bowlingmeisterschaften von Österreich stehen würde. Außer einer Wiener Attraktion, einem geselligen Heurigenabend, bei dem alle viel Spaß hatten, konnten bedauerlicherweise keine Besichtigungen in Österreichs Hauptstadt unternommen werden.

Bei der Eröffnungszeremonie durfte der bayerische Athletensprecher Klaus Heibler mit drei weiteren österreichischen Athleten die Special Olympics-Fahne tragen. Er überreichte im Auftrag von Special Olympics Deutschland einen Deutschlandwimpel an Karl Frithum, Österreich.

Insgesamt beteiligten sich 76 Sportler an der dreitägigen Meisterschaft. Die Qualifikation verlief anfangs bei den Rosenheimern sehr mäßig, bis gegen Ende doch eine Leistungssteigerung erfolgte. In allen drei Wettbewerben traten die Spieler an: im Einzel, in der Mannschaft und im Doppel. Waren die Mannschafts- und Doppelergebnisse noch steigerungsfähig, so überraschten die Rosenheimer am letzten Tag im Einzelwettbewerb mit sehr guten Leistungen.



Die erfolgreichen Bowlingspieler des Sportbunds DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ, bei der Mannschaftssiegerehrung, v. li. Robert Virag, Michael Kalhammer, Martina von Bötticher und Charlotte Mötsch.  
Foto: Goike

Im Einzel brachte das Michael Kalhammer mit einer guten Leistung in seiner Gruppe den 1. Platz ein.

Robert Virag musste in der stärksten Gruppe antreten und erreichte dort den Silberang. Somit wurde er auch Gesamtzweiter. Gemeinsam mit Michael Kalhammer gewann er zusätzlich das Doppel. Er war es auch, der den gesamten Medail-

ensatz nach den Siegerehrungen um den Hals hängen hatte - wohlverdient, denn er hat sich am letzten Tag gewaltig gesteigert!

Bei den Rosenheimer Damen gewannen Charlotte Mötsch im Einzel Gold und Martina von Bötticher Bronze. Im Doppel und in der Mannschaft holte sie zwei weitere Bronzemedailien.

Auch die Trainer und Betreuer erhielten am zweiten Tag die Möglichkeit, zu bowlen und ihren Sportlern zu zeigen, was sie so drauf haben.

Albert Goike

## Nachruf

Am 12.8.2012 ist unser Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzende, Herr **Hellmuth Postler**, im Alter von 90 Jahren nach langer Krankheit verstorben.

Von 1967 bis 1999 bekleidete er das Amt des 1. Vorsitzenden der RehaSport-Gemeinschaft Wolfratshausen und wurde 1999 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zudem leitete er von 1987 bis 1991 die Schwimm- und Wassersportgruppe.

Wir werden Herrn Postler in ehrender Erinnerung behalten.

RSG Wolfratshausen  
Die Vorstandschaft

## Oberbayern

### Athletensprecher beim Sommerfest des Bayerischen Landtags

Auf Einladung von Landtagspräsidentin Barbara Stamm waren die Athletensprecher von Special Olympics Bayern, Tanja Helminger, Patrick Brehmer, Albin Hofmayer, Markus Prothe und Klaus Heibler zum Schloss Oberschleißheim gekommen. Sie gehörten zu den 2.000 geladenen Gästen beim Sommerfest des Bayerischen Landtags, darunter auch Ministerpräsident Horst Seehofer, das gesamte Kabinett und viele Ehrengäste des öffentlichen Lebens.

Klaus Heibler hatte Gelegenheit, mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Ministerpräsident Horst Seehofer über

Special Olympics und über den Handicap-Sport zu reden.

Bei einer Verlosung zu Gunsten der Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks gab es als Hauptpreis einen großen, nagelneuen BMW zu gewinnen. Der Optimismus der Athletensprecher, mit diesem Auto nach Hause fahren zu können, war nach der letzten Ziehung schnell verfliegen, aber alle hatten ein gutes Werk getan. Bei dieser Aktion kamen insgesamt 40.000 Euro für benachteiligte Kinder zusammen.

*Albert Goike*



Der bayerische Athletensprecher von Special Olympics Bayern, Klaus Heibler, mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Foto: Goike

### Special Olympics Herbstfest-Basketballturnier wurde großer Erfolg

Rosenheim. Obwohl es bereits das 16. Special Olympics Basketballturnier des Sportbunds DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ, war, steckte auch diesmal wieder viel organisatorische Arbeit von Abteilungsleiter Joachim Strubel und seinen Helfern hinter Vorbereitung und Durchführung. Die SH Hausham, die Stiftung Attl, die Lebenshilfe Traunstein, Spieler des SV Westerndorfs St. Peter als Unified-Partner und natürlich mehrere Teams des gastgebenden Vereins nahmen am Turnier teil.

Die Spielerinnen und Spieler unter Turnierbedingungen in ihrem Element zu sehen und zu erleben, mit welcher Freude sie ihre Aufgabe erledigen, ist immer wieder bemerkenswert. Selbst auf Zuschauer, die zum ersten Mal das Turnier verfolgten, schwappte die Freude der Aktiven über.

Da viele Spiele zu bewältigen waren, merkte man gegen Ende doch dem ein oder anderen den Kräfteverschleiß an. Doch ihr unbändiger Wille trieb die Handicap-Sportler weiterhin an. Als sie zum Schluss in mehreren Teams gemeinsam mit den Bundesligaspielerinnen vom TSV Wasserburg und den Firegirls Bad Aibling nochmals ihr Können bei einem Show-Match zeigen durften, war plötzlich jegliche Müdigkeit verfliegen.

Das Turnier stand in diesem Jahr vor allem im Sinne von Integration. Von den zehn angetretenen Mannschaften traten fünf als Unified-Teams auf. Hierbei



Mit viel Ehrgeiz, aber trotzdem äußerst fair, wurde um jeden Ball gekämpft. Foto: Goike

spielten drei Handicap-Sportler und zwei Nichtbehinderte in einer Mannschaft.

Die Ergebnisse gestalteten sich äußerst unterschiedlich. Gewann eine Mannschaft ein Spiel mit 10:2, so ging das nächste mit 0:13 verloren. Ebenso wurden Spiele mit nur einem Punkt Vorsprung gewonnen. In der Gruppe Traditional hatte zum guten Schluss das Sportbund-Team verlustpunktfrei die Nase vorn. 2. wurde die Stiftung Attl, 3. die Lebenshilfe Traunstein.

Ebenso unbezwingbar waren die Spieler/innen des Sportbunds bei den Unified-Spielen. Sie belegten den 1. Platz. 2. wurde die Mannschaft von der Stiftung Attl vor Traunstein.

Zum Abschluss des Special Olympics Herbstfest-Basketballturniers erhielten alle Bundesliga-Spielerinnen und die zehn teilnehmenden Mannschaften jeweils ein schönes T-Shirt der Handicap-Abteilung. Was lag da näher, als sich darauf gleich Autogramme der Spielerinnen des TSV Wasserburg und der Firegirls Bad Aibling schreiben zu lassen? Da hatten die Damen beider Mannschaften noch mal viel Arbeit, aber auch viel Spaß. Die Spielerinnen aus Wasserburg schlossen sich den etwa 100 Handicap-Teilnehmern an und feierten mit ihnen das gelungene Turnier noch auf dem Herbstfest bei Brotzeit und Getränken.

*Albert Goike*

## Oberbayern

### Mit Krücken, Rollator oder Handbike

München. Niemand wusste, wie viele Teilnehmer dieser Lauf haben würde. Schließlich war es die Premiere einer Laufveranstaltung, die einmalig in der Läuferzene ist, und nach umfangreichen Vorbereitungen waren die Informationen über den Lauf nur fünf Wochen öffentlich, um sich anzumelden. Mit knapp 70 Teilnehmern war es eine rundum gelungene Veranstaltung

Der 5. August - an diesem Tag organisierte der Laufverein Achilles International Germany zum



#### Hope & Possibility Run 2012



ersten Mal den Hope & Possibility Run 2012, an dem Personen mit und ohne körperliche Behinderung gemeinsam teilnahmen. Ob mit Krücken, Rollator oder Handbike, jeder Teilnehmer war willkommen. Jeder angemeldete Läufer mit Handicap bekam von Achilles International Germany während des Laufs eine Begleitperson zur Seite gestellt.

Der Lauf ging über 2,5, 5 bzw. 10 km und startete vom Bezirkssportgelände der Stadt München. Ein, zwei bzw. vier Runden ging es durch den für die Internationale Gartenbauausstellung 1983 landschaftlich schön angelegten Münchner Westpark.



Läuferin mit ihrem Guide.

Jeder der 66 „Finisher“ (davon neun Personen mit Behinderung) bekam ein Laufshirt mit Emblem des Laufs und im Ziel eine Medaille. Eine professionelle Zeitnahme mit Transponder zur Nettzeitmessung und Urkunden-Download im Internet sowie eine Tombola mit hochwertigen Sachpreisen rundeten die Veranstaltung ab.

Achilles International ist eine weltweite Organisation in 70 Ländern. Leitidee ist, Personen mit allen Arten von körperlichen Behinderungen durch regelmäßige gemeinsame Lauftreffs zu ermöglichen, die persönliche Leistung zu fördern, das Selbstwertgefühl zu erhöhen, die Barrieren zwischen Nichtbehinderten und Behinderten zu reduzieren und an Leichtathletik-Veranstaltungen (des Laufens) teilzunehmen (<http://achillesinternational-germany.org>).

Alexander Hentzschel

## „GOLD – Du kannst mehr als Du denkst“

### Eine Kino-Porträt- und Sportdokumentation über die Lebensgeschichten dreier außergewöhnlicher Spitzensportler

GOLD erzählt die Lebensgeschichten dreier bewundernswerter Menschen und phänomenaler Athleten, die ihr Leben von der Tragödie zum Triumph geführt haben: Henry Wanyoike (blinder Marathonläufer, Kenia), Kirsten Bruhn (querschnittgelähmte Schwimmerin, Deutschland) und Kurt Fearnley (Rennrollstuhlfahrer, Australien). Der Film begleitet die Athleten auf ihrem Weg zu den Paralympics 2012 und ist bei den Spielen in London hautnah dabei.

Initiator des Projekts ist die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, DGUV. Der Film zeigt, wie die Athleten nach einem schweren Einschnitt in das eige-

ne Leben, z. B. einen Unfall, durch den Sport wieder Mut und Tritt fassen.

Die Dreharbeiten zu „GOLD“ haben im Sommer 2011 in Deutschland mit der Umsetzung der Lebensgeschichte von Kirsten Bruhn begonnen. Gedreht wurde unter anderem in Neumünster und Hamburg, auch in der Unfallklinik Hamburg-Boberg, wo Kirsten Bruhn nach ihrem Unfall sieben Monate Rehabilitation durchlebte. Im Winter war das Team in Australien für die Dreharbeiten mit Kurt Fearnley. Zu Beginn dieses Jahres ging die Reise nach Kenia, um Henry Wanyoikes Lebensweg und seine aktuellen Projekte filmisch festzuhalten. Der vierte



GOLD - der Weg der Kirsten Bruhn wird im Film erzählt.

Drehblock führte das Filmteam schließlich nach London zu den Paralympics, wo es ein Wiedersehen mit den Sportlern und ihren Teams gab.

„GOLD – Du kannst mehr als Du denkst“, eine Parapictures Film Production Produktion, kommt Ende Februar 2013 in die Kinos.

parapictures film production/Redaktion

## Niederbayern

### Zum 18. Mal in Folge gelebte Inklusion

Seit 1995 gibt es die Kooperation zwischen dem BVS-Bezirk Niederbayern und den Gäubodenwanderern aus Straubing/Ittling. Jedes Jahr am Mariä Himmelfahrtstag treffen sich die Outdoor-Sportler. Bei Kaiserwetter mit Sonnenschein begrüßten Bezirkssportwart Alois Grasl und Schriftführerin Claudia Götz 112 BVS-Wanderer und -Radler. Auch dieses Jahr unterstützte das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen wieder die Veranstaltung.

Tapfer ab 6 Uhr morgens saß Monika Pfeiffer an der BVS-Anmeldestelle und trug die ersten Wanderer ein. Sie gab auch gerne Auskunft über die gekennzeichneten Strecken von fünf bis 20 km. Je nach Kondition und Länge der Strecke floss viel Schweiß im Verlauf des Tages.

Auch diesmal waren wieder Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk vertreten. Zu den Straubingern kam eine Abordnung aus Natternberg und Röhrnbach angereist. Der BSV Dingolfing mit seinem Vorsitzenden Ludwig Kirchinger war mit über 40

Wanderern vertreten. Erfreulich war der Einsatz einer siebenköpfigen Rollstuhlfahrer-Gruppe aus Cham und Straubing.

Der Stellvertretende Bezirksvorsitzende Klaus Welsch bedankte sich bei der Vorsitzenden Renate Heigl von den Gäubodenwanderern Ittling für die bestehende Kooperation zwischen Behinderten und Nichtbehinderten, die zu einem Zeitpunkt beschlossen wurde, als es den Begriff „Inklusion“ so noch gar nicht gab. Welsch bedankte sich auch bei allen Helfern, ohne die so eine schöne Veranstaltung nicht möglich wäre.

Als Glücksfee verlost er lukrative Preise unter den Teilnehmern. Den 1. Preis - eine Woche Bad Füssing, gestiftet von der Witwe des früheren Bezirksvorsitzenden Helmut Richter, unserer Leni - gewann Yvonne Schwaiger aus Natternberg. Den 2. Preis, diesmal ein Herrenfahrrad, nahm Luise Seufert vom VSV Straubing in Empfang. „Rolli“ Horst Fleischmann aus Cham freute sich über den 3. Preis, einen tragbaren Cassettenrecorder mit CD-Spieler.

Im Anschluss ging es für die meisten auf das Gäuboden-Volksfest, das heuer sein 200-jähriges Jubiläum feierte. Knapp 50 Teilnehmer ließen sich bei verschiedenen Führungen den Werdegang von der Landwirtschaftsausstellung 1812 zum heutigen Gäuboden-Volksfest erklären.

*Alois Grasl*



## Gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Die Deutsche Sportjugend (dsj) weist auf das neu erstellte Qualifizierungsmodul „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ hin. Es steht zum Download unter <http://www.dsj.de/handlungsfelder/praevention-intervention/kinderschutz/dsj-qualifizierungsmodul/> bereit.

Das dsj-Qualifizierungsmodul ergänzt die bereits vorhandenen Qualifizierungsmaterialien der Mitgliedsorganisationen und umfasst eine Powerpoint-Präsentation und ein Workshop-Konzept. Eine detailliertere Beschreibung der Inhalte des Qualifizierungsmoduls sowie Hinweise zu den Nutzungsrechten finden Sie ebenfalls unter dem angegebenen Link.

Analog zu dem vorliegenden dsj-Qualifizierungsmodul mit dem Fokus auf Kinder und Jugendliche erarbeitet der Geschäftsbereich Sportentwicklung derzeit eine Broschüre und ein Workshop-Konzept mit dem Schwerpunkt auf sexualisierter Gewalt im Sport gegen Erwachsene, das er nach der Sommerpause veröffentlichen wird. *dsj*

## Eine Bitte der Redaktion

Bitte senden Sie uns Ihre Artikel über Veranstaltungen möglichst ZEITNAH zu! Bedingt durch den zweimonatigen Erscheinungszeitraum des SPOKA können wir Beiträge über Veranstaltungen, die länger als zwei Monate zurückliegen, nicht mehr abdrucken.

Bitte übersenden Sie **keine Zeitungsausschnitte** zur Veröffentlichung im SPOKA. Aus rechtlichen Gründen (Copyright) ist der Abdruck ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht gestattet.

Die Redaktion müsste nach dem Zeitungsartikel einen völlig neuen Artikel schreiben, wodurch ggf. Informationen verloren gehen.

Sofern Ihnen **Text und Fotos als Datei** vorliegen, mailen Sie diese bitte direkt an die SPOKA-Redaktion: [zimmermann@bvs-bayern.com](mailto:zimmermann@bvs-bayern.com)

Bilder verlieren durch einen Computerausdruck und beim Einscannen stark an Qualität.

**Im Voraus herzlichen Dank für Ihr Verständnis!**

## Oberpfalz

### Inklusion ist kein Fremdwort

Das Wetter spielte mit, und so nahmen 64 sportbegeisterte Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder im Alter zwischen drei und 79 Jahren am BLSV-Sportabzeichen-Sportfest beim Gymnasium-Sportplatz in Parsberg teil.

Das Sportfest wurde auch heuer wieder in Zusammenarbeit von BLSV und BVS Bayern durchgeführt. Es war eine ausgezeichnete Plattform für Menschen mit und ohne Handicap, um gemeinsam Sport zu treiben. Der BLSV-Kreisvorsitzende Robert Hoidn, Michael Wittl von der Bayerischen Sportjugend, Organisator Simon Gruber, der Abteilungsleiter für Sportabzeichen im BVS Bayern, Gottfried Hiller, und der Bezirksfachwart für Sportabzeichen im BVS, Herbert Gruber, freuten sich über die große Teilnehmerzahl. Auch MdL Albert Füracker und der Parsberger Bürgermeister Josef Bauer wünschten allen Teilnehmern sportlichen Erfolg und die erfolgreiche Absolvierung des Sportabzeichens. Füracker wies besonders auf die Bedeutung der Inklusion im Sport hin.

Die Teilnehmer an der „Olympiade für jedermann“ boten tolle sportliche Leistungen beim Weitsprung, Laufen, Ballwerfen beziehungsweise Kugelstoßen. Mit großer Be-



geisterung war zum Beispiel als jüngste Teilnehmerin die dreijährige Sophia Stigler am Start, die Enkeltochter des BLSV-Kreisvorsitzenden. Sie freute sich, wie alle Teilnehmer, über eine Urkunde und eine Medaille.

Eingeladen waren ganz besonders

auch Menschen mit Handicap. 16 Sportler folgten dieser Einladung und absolvierten die Disziplinen für das Sportabzeichen unter den besonderen Bedingungen für Menschen mit Behinderung.

Gottfried Hiller vom BVS Bayern wies darauf hin, dass gerade im Sport die Inklusion schon seit vielen Jahren gang und gäbe ist. Älteste Teilnehmerin war Maria Ostermann aus Lupburg. Die 79-Jährige holte sich ihr Sportabzeichen unter Behindertenbedingungen. Das tat auch und zum ersten Mal der 75-jährige Franz Islinger. Er trägt

## Oberfranken

### Tischtennisspieler haben Besuch aus Gera

Die oberfränkische Stadt Naila war Treffpunkt für die Sportler der RSG Hof und ihre Gäste vom VfL Gera. Die jährliche Zusammenkunft beider Vereine wurde diesmal mit einem Mannschaftsturnier sportlich begangen, an dem sich auch die Freie Turnerschaft Naila mit zwei Mannschaften beteiligte.

Nach schönen und fairen Wettkämpfen wurde das Team FT Naila I Turniersieger. Punktgleich auf Rang 2 kam der Ver-

stalter RSG Hof, der gegenüber Naila das schlechtere Spielverhältnis hatte. Der 3. Platz ging an FT Naila II vor den beiden Gästemannschaften VfL Gera I und VfL Gera II.

Nach dem Turnier wurde die Sportfreundschaft, die zwischen der RSG Hof und dem VfL Gera aus Thüringen schon seit zwölf Jahren besteht, mit einem geselligen Beisammensein bekräftigt.

Gerhard Wachter

eine Knieprothese und war extra aus Laaber im Landkreis Regensburg nach Parsberg gekommen. Auch er durfte sich über die Urkunde und eine Medaille, vor allem aber über seine Leistungen freuen.

Text und Fotos: Werner Sturm

## Nachruf

Der BVS Regensburg trauert um seinen Ehrevorsitzenden **Josef Wiesinger**, der am 3. August 2012 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Er trat 1951 dem Versehrten Sportverein bei und übernahm wichtige Führungspositionen, u. a. als 1. Vorsitzender. Zuletzt war er Ehrevorsitzender. Als Übungsleiter und Organisator der Vereinsausflüge und Vereinsfeste hat er große Dienste geleistet und war sehr beliebt.

Der BVS Regensburg und seine Mitglieder sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

BVS Regensburg  
Karl-Heinz Beem

## Oberfranken

### FT Naila gewinnt Tischtennisturnier der RSG Hof

Das traditionelle Mannschaftsturnier wurde mit sechs Mannschaften durchgeführt. Die einzelnen Teams bestanden aus Sportlern mit und ohne Behinderung. Jeder gegen jeden hieß die Devise, und am Ende des Wettbewerbs lagen FT Naila und TSV Bad Steben punktgleich an der Spitze.

Da FT Naila ein Einzel mehr auf dem Konto hatte, stand der Verein als Sieger des Turniers fest. Hinter Bad Steben sicherte sich der Veranstalter Reha Sportgemeinschaft (RSG) Hof den 3. Rang. Die weitere Platzierung: 4. SV Marlesreuth, 5. SG Schwarz-Weiß Gattendorf, 6. SV Fortuna Schönbrunn.

Ein gemütliches Beisammensein schloss sich dem sportlichen Geschehen an.

Gerhard Wachter

## Oberfranken

### 60 Jahre BVSG Münchberg

Im August feierte die BVSG Münchberg ihr 60-jähriges Jubiläum. Vorsitzende Sieglinde Zeitler konnte neben den zahlreichen Mitgliedern den amtierenden Vorsitzenden Reiner Schneider des Stadtverbandes der Sportvereine Münchberg und dessen langjährigen Vorgänger Heinz Becher begrüßen.

Reiner Schneider hatte bei seinen Grußworten viel Lob für den kleinen, regen Verein und vor allem für seine langjährige Vorsitzende übrig. Die Vertreter des BVS-Bezirks Oberfranken, Bezirksschatzmeisterin Karin Knörrer und Bezirkssportwart Josef Schrick, wurden herzlich willkommen geheißen. Diese überbrachten Grüße und Glückwünsche der Bezirksvorsstandschaft und ein Kuvert mit einer kleinen Finanzspritze für den Verein.

Alle Anwesenden sangen gemeinsam die von der Vorsitzenden der BVSG Münchberg schon länger getexteten Vereinshymne.

Der Verein stütze sich auf drei Säulen, erklärte Sieglinde Zeitler: Versehrtensport, Zivilgeschädigte und Rehabilitationssport. Die BVSG Münchberg wurde 1952 von sieben Kriegsversehrten gegründet. Ab 1969 kamen die ersten Zivilgeschädigten hinzu - überwiegend Frauen. 1999 erfolgte durch Sieglinde Zeitler die Gründung der Osteoporose-Rehasportgruppen. Inzwischen gehören dem Verein von ehemals 30 Mitgliedern nur noch sechs Kriegsversehrte an, darunter das letzte Gründungsmitglied Alfons Becher. Neue Mitglieder können nur über die Reha-Gruppen durch Mundpropaganda der zufriedenen Teilnehmer gewonnen werden.

Zur Auflockerung trug man den Rückblick zu dritt vor. Er erinnerte an markante sportliche Aktivitäten mit dem Höhepunkt dreier Silbermedaillen und einer Goldmedaille, die die Skilangläuferin Anneliese Tenzler 1984 und 1988 erkämpft hatte. Auch die vielen geselligen Veranstaltungen blieben nicht unerwähnt.

„Sport ist also nicht nur eine notwendige, gesundheitsfördernde Sache, sondern auch gesellige Kameradschaft, die die Mitglieder enger aneinander binden soll - und das ist uns ganz gut gelungen“, freute sich die 1. Vorsitzende



Vorführung der Rehasportgruppe anlässlich der 60-Jahr-Feier der BVSG Münchberg.

Zusammen mit Karin Knörrer und Josef Schrick nahm Sieglinde Zeitler folgende Ehrungen vor:

für langjähriges Ehrenamt: Renate Becher (Bronze mit Kranz für 12 Jahre Schriftführerin), Alfons Becher (Silber für 16 Jahre Kassier), Max Hermann (Silber für 18 Jahre als 2. Vorsitzender), Sieglinde Zeitler (Gold/Silber für 23 Jahre als 1. Vorsitzende), Josef Kessler (Gold/Silber für 21 Jahre Übungsleiter)

für langjährige Mitgliedschaft: Alfons Becher (Gold für 60 Jahre), Herbert Popp (Gold für 50 Jahre), Georg Kaiser (Silber für 45 Jahre), Anneliese Tenzler (Silber für 40 Jahre), Minna Ersel (Silber für 35 Jahre) und Ingrid Tischler (Bronze für 13 Jahre Rehasport).

Im Showgeschäft übten sich Doris Hertrich, Gisela Nimmrichter, Christel Warnke und Sieglinde Zeitler aus der Reha-Gruppe. Sie zeigten unter viel Applaus Übungen mit Latexbändern und Seidentüchern.

Der Clou des Abends waren Darbietungen des Frauenkabarets „Intakt“ aus Hof, das sehr humorvoll über den Rentnersport - auch mit künstlichen Gelenken -, den Bio-Rhythmus und das Einschüren im August bei Bibberkälte berichtete. Für die erstklassige musikalische Unterhaltung sorgte Sportkamerad Manfred Warnke.

*Sieglinde Zeitler*



Ehrungen bei der BVSG Münchberg, v. li. Renate Becher, Alfons Becher, Sieglinde Zeitler, Max Hermann, Karin Knörrer (BVS-Bezirk Oberfranken), Josef Kessler, Renate Fischer und Anneliese Tenzler.

## Oberfranken

### Überraschung beim Hallenboccia-Turnier

Die Mannschaften VRG Bayreuth 1, VSG Rehau 1 und 2, BSV Selb 1 und 2 sowie BSV Weidenberg 1 und 2 waren in Weidenberg beim diesjährigen Hallenboccia-Turnier am Start.

Veranstalter war der BVS-Bezirk Oberfranken, die Ausrichtung hatte der BSV Weidenberg übernommen, dessen 1. Vorsitzenden Jupp Schrick die Turnierleitung oblag. Die 1. Vorsitzende des



BVS-Bezirks Oberfranken, Heidemarie Miklis, unterstützte die Veranstaltung als Schirmherrin.

Es herrschte eine richtig tolle Stimmung während des ganzen Turniers, und es gab auch keine Reklamationen. Aber eine große Überraschung: Denn diesmal siegte die Mannschaft 2 des BSV Weidenberg, gefolgt von der Mannschaft 1 des gleichen Vereins. Den 3. Platz belegte Selb 2, Selb 1 erreichte Platz 5. Auf Platz 5 kam Bayreuth, Rehau 1 und 2 belegten die Plätze 6 und 7.

Man verabschiedete sich mit der Zusage, sich im Oktober zur Oberfränkischen Hallenboccia-Meisterschaft in Selb wiederzutreffen.

*Text: Karin Knörrer  
Foto: Karin Jansky*

## Mittelfranken

### Hockerguppe des BRSV Gunzenhausen auf Reisen

Ereignisreiche Tage verbrachten Teilnehmer der Hockerguppe des BRSV Gunzenhausen im Allgäu, im verbands-eigenen Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch.

Der BRSV-Vorsitzende Gerd Rudolph hatte wieder ein attraktives Programm zusammengestellt und fuhr auch die Gruppe mit dem vereinseigenen Kleinbus. Neben dem Ausflugsprogramm absolvierten die Teilnehmer im Haus Unterjoch ein tägliches Gymnastik- und Wassergymnastik-Programm unter der fachkundigen Anleitung ihrer Übungsleiterin Christa Rudolph.

Das Ausflugsprogramm startete mit einem Besuch der ehemaligen freien Reichs- und Stiftsstadt Kempten mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Den interessanten Stadtrundgang durch die barocke Residenzstadt schloss die Besichtigung der St. Lorenz-Basilika ab. Sie war der erste große Kirchenbau nach dem 30-Jährigen Krieg in Süddeutschland.

Am zweiten Tag folgte ein Ausflug zum Vilsalpsee in Tirol, wobei die Gruppe den See zu Fuß umrundete und dabei das herrliche Gebirgs Panorama genoss.

Am dritten Tag stattete die Gruppe dem Allgäuer Bergbauernmuseum in Immen-

stadt-Diepolz einen Besuch ab. Für mehrere Teilnehmer wurde dort die Vergangenheit wieder lebendig. Die bäuerliche Darstellung der Tätigkeiten und die gezeigten Ausstellungsstücke erinnerten sie häufig an ihre eigene bäuerliche Vergangenheit.



Ausflug der Hockerguppe des BRSV Gunzenhausen. Das Bild zeigt die Teilnehmer mit ihrer Übungsleiterin Christa Rudolph (2. v. l.).

Höhepunkt war der Besuch der Marionettenoper in Lindau. Die Gruppe war begeistert von der Marionetten-Aufführung des Mozart-Stückes „Die Entführung aus dem Serail“ und der Erläuterung der Marionettenspieler über die Geheimnisse des Puppentheaters.

Am letzten Tag stand der Besuch der genossenschaftlich geführten Sennerei in Blaichach-Gunzesried bei Sonthofen auf dem Programm. Die aus 13 Milchbauern bestehende Genossenschaft überzeugt durch eine ökologische Käseproduktion und vor allem durch die große Professionalität bei der Vermarktung ihrer Produkte. Der verkostete Käse erntete von den Teilnehmern allerhöchstes Lob.

Mit der Besichtigung der Abteikirche des Benediktinerklosters Neresheim und einer kurzen Kaffeepause dort endete der Ausflug mit der Rückkehr nach Gunzenhausen.

*Gerd Rudolph*

## Mittelfranken

### BRSV-Sommerfest war wieder ein voller Erfolg

Gunzenhausen. Mit 180 Teilnehmern (Vereinsmitglieder und Gäste) wieder sehr gut besucht war das traditionelle Sommerfest des BRSV Gunzenhausen. Es gehört zu den Highlights im vielfältigen Veranstaltungskalender des zweitgrößten Gunzenhäuser Sportvereins.

Neben den vielen Mitgliedern und Gästen begrüßte der 1. Vorsitzende Gerd Rudolph bei herrlichem Sonnenschein den mittelfränkischen BVS-Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger als Ehrengast. Rudolph bedankte sich bei allen für ihr Kommen und die gezeigte Vereinstreue. Sein besonderer Gruß und Dank galt wieder allen Helferinnen und Helfern, die ihren Teil zum Gelingen des Festes beitrugen.

Vier Sportgruppen zeigten mit kurzen Aufführungen ihr Können. Die Tanzgymnastikgruppe mit Übungsleiterin (ÜL) Rosa Dittrich, Pilates mit ÜL Natalia Lamp, die Wirbelsäulengymnastikcrew mit ÜL Petra Kmieckowiak und die EISS (Erlebte Integrierte Sportschule) mit



Auch die Pilatesgruppe des BRSV Gunzenhausen zeigte ihr Können.

ihrer Leiterin Andrea Hofmeier-Kurpiela und den Übungsleiterinnen Petra Kmieckowiak, Ulrike Wiedemann und Natalia Lamp erhielten für ihre Darbietungen den verdienten Applaus.

Für das leibliche Wohl sorgte wieder das Cateringteam der Metzgerei Hanel. Wie jedes Jahr klappte der Ausschank

von Getränken durch Hans Hermann reibungslos.

Die BRSV-Tagesveranstaltung endete erst spät in den Abendstunden. Ein Zeichen mehr, dass die Geselligkeit und das gute Miteinander auch in Großvereinen mit verschiedenen Gruppen gut möglich ist.

*Martin Herzog*

### Deutsches Sportabzeichen erworben

Zell. Zur Schulabschlussfeier überreichte Gottfried Hiller, BVS-Abteilungsleiter Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung, das Deutsche Sportabzeichen f. M.m.B. an 47 Schüler der Regens-Wagner-Schule. Er war eigens für diese Übergaben mit den Behindertenfachwarten Georg Plank (Mittelfranken) und Herbert Gruber (Oberpfalz) nach Zell gereist.

In dieser Schule mit behinderten Kindern wurden die Deutschen Sportabzeichen

zum ersten Mal erworben. Schulleiter Heiko Sauer und die Sportbeauftragte Astrid Petz waren von dieser Maßnahme begeistert und wollen sie auch in Zukunft weiterführen. Sechs Personen haben sich aus diesem Grunde gleich für den nächsten Ausbildungslehrgang, der am 6.10.2012 in Parsberg stattfindet, angemeldet.

*Gottfried Hiller*

### Rößler 4. und Heimerl 5. bei DM Kegeln

Gunzenhausen. Mit Friedrich Rößler und Peter Heimerl vom BRSV Gunzenhausen nahmen zwei Akteure aus der Altmühlstadt an den Deutschen Meisterschaften des DSB in Wiesbaden mit gutem Erfolg teil. Auch wenn es für die beiden Gunzenhäuser Vertreter für keinen Platz auf dem Treppchen gereicht hat, so verdienen der 4. Rang von Friedrich Rößler in

der Sektion Classic und Platz 5 von Peter Heimerl in der Wettkampfklasse 3 der Senioren hohe Anerkennung. Damit waren sie die erfolgreichsten bayerischen Kegler. Rößler und Heimerl konnten ihre Sportfreunde aus Freilassing, Schweinfurt und München hinter sich lassen.

*Martin Herzog*

### Wir gratulieren

#### Niederbayern

VSV Straubing: zum 75. Geb. Rita Igney und Heribert Brand; zum 95. Geb. Rudolf Meik

#### Oberfranken

BRSV Forchheim: zum 75. Geb. Cilly Heilmann; zum 85. Geb. Erich Gebhardt und Eduard Heidner

VSG Rehau; zum 80. Geb. Hannelore Rab-sahl und Hubert Foltys

#### Mittelfranken

RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Elisabeth Wachter, zum 80. Geb. Herbert Sudler

BVSG Schwabach: zum 70. Geb. Helga Lursky, zum 75. Geb. Walter Fuchs

VSG Uffenheim: zum 70. Geb. Gerhard Dietrich, zum 80. Geb. Elfriede Düll, zum 85. Geb. Ernst Schwarz

#### Schwaben

BVSG Gundelfingen: zum 90. Geb. Magdalena Gratzl

## Unterfranken

### Würzburger sehgeschädigte Geher siegen in London

Erfolgreich kehrten die Sportler des VSV Würzburg vom olympischen Rahmenwettbewerb in London zurück. Im Jugendrennen über eine Meile im sportlichen Gehen siegten Nina Schmidling und Dominik Stulier. Marc Jordan gewann in der Juniorenklasse vor Ricardo Bremm. Beim sportlichen Wettkampf gaben alle Starter ihr Bestes und konnten ihre persönlichen Meilenzeiten zur rechten Zeit noch einmal deutlich unterbieten.

Insgesamt etwas über 100 internationale Teilnehmer waren im Queen Elizabeth-Stadion in London-Enfield auf den drei Strecken über eine, drei und fünf Meilen am Start. Das Rennen über eine Meile bestritten neben den Deutschen noch weitere Geher aus Zypern, Brasilien und England.

Der Veranstalter Ron Wallwork, ein ehemaliger Commonwealth-Sieger, hatte sich eine größere Aktivenzahl gewünscht, doch war die Reise für viele sehgeschädigte Sportler aus Europa zu teuer. Auch der zweite Teil des deutschen Teams aus Sachsen konnte nicht teilnehmen. Die Würzburger hatten hier große lokale Unterstützung seitens der Sporthilfe, der Sparkassenstiftung, des VWS, des VSV und der LG Würzburg, vom Blindeninstitut sowie von Oberbürgermeister Georg Rosenthal erhalten.



Die Ergebnisse der deutschen Starter im Gehen über eine Meile (22 Teiln.)

4. / 1. MJug.	Dominik Stulier	11:47
5. / 1. MJun.	Marc Jordan	11:49
5. / 1. WJug.	Nina Schmidling	12:07
6. / 2. MJug.	Ricardo Bremm	12:10
7. / 2. MJun.	Tobias Walter	12:50
8. / 3. MJun.	Lukas Pomazy	13:34
9. / 4. MJun.	Christian Haller	14:24
10. / 5. MJun.	Marc Hesselbach	15:31



So konnte die Gruppe einmalige olympische Tage erleben, das Volleyball-Halbfinale und das Fußball-Finale der Frauen verfolgen und den 10 km-Schwimmer Thomas Lurz (er ist aus Würzburg) im Hyde Park anfeuern. Als weiterer Höhepunkt stand die Einladung ins Deutsche Haus an, wo es zu Begegnungen mit Olympioniken wie Franziska van Almsiek, dem Weitspringer Christian Reif, Turner Fabian Hambüchen oder den Beach-Volleyballerinnen Nina Ludwig und Sara Goller kam.

Der olympische Geist beherrschte auch die ganze Londoner City. Überall begegneten der Gruppe Olympioniken, wie z. B. die deutschen Siebenkämpferinnen Schwarzkopf und Oeser, die 100 m-Olympiasiegerin aus Jamaika und andere Goldmedaillengewinner, die sich alle bereitwillig fotografieren ließen.

*Christoph Hoffmann*

### Waldemar Wotschel Deutscher Meister

Der Reha-Versehrten-Sportverein Bad Neustadt hat auch 2012 erfolgreiche Sportler in seinen Reihen und gratuliert einmal mehr Waldemar Wotschel und Andrej Schmidt. Beide haben ihr konstant hohes Leistungsniveau über mehrere Jahre bewiesen.

Der unterschenkelamputierte Waldemar Wotschel wurde in der SK1 Meisterklasse mit 440 Holz wieder deutscher Meister. Andrej Schmidt (er ist oberschenkel- und unterschenkelamputiert) erreichte mit 379 Holz und nur drei Holz Unterschied zu Rang 3 einen hervorragenden 5. Platz in der Seniorenklasse.

Beide hatten in diesem Jahr mit jeweils 1. Plätzen bei den Unterfränkischen Meisterschaften im Februar in Karlstadt und 2. Plätzen bei den Bayerischen Meisterschaften im Mai in Straubing bereits top Leistungen abgerufen.

*Berthold Brabandt*



Auf dem Foto von rechts Waldemar Wotschel, Andrej Schmidt und der Vereinsvorsitzende Berthold Brabandt

## Rätseln lohnt sich!

Lehre v. der Geschossbewegung	griechische Göttin	Jugendstadium mancher Tiere	König von Sparta	↕	eine Zahl	Fremdwortteil: fern	↕	nützlich
▶	↕	↕	↕	2		↕		
sich leicht federnd bewegen	▶						5	
griechischer Liebesgott	▶		4		tapferer Mann, Heros			Zacke an Gabeln, Kämmen
Orgelteil	↕	anständig, gerecht (engl.)		Körperorgan	↕		3	↕
▶						sportlich in Form		
Hauptstadt von Peru		gelehriger Zahnwal	▶					
▶				rundlich, beleibt	▶			
schwarzer Kohlenstoff	▶				englischer Artikel	1		

Mit am Schönsten ist die Allgäuer Landschaft im Herbst - neben gut ausgebauten Wanderwegen laden zahlreiche Sehenswürdigkeiten zum Besuch ein. Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den farbig unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

### Einsendeschluss: 10. November 2012

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:  
**In welchem Bundesland liegt der Vilsalpsee?**

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Auflösung aus SPOKA Nr. 4/2012: Die Lösung lautete „Kaes“ - Gewinner ist Frank Schimmel aus Gundelfingen.

## Schwaben

### Jahresausflug der BVSG Gundelfingen

Der diesjährige Ausflug der BVSG Gundelfingen führte nach Bühl bei Immenstadt/Allgäu an den großen Alpsee und nach Blaubeuren. Um 8 Uhr ging es bei schönem Wetter los.

Der erste Halt war am Allgäuer Tor mit kurzer Rast und kleiner Stärkung mit Brezen. Je weiter wir uns dem Ziel näherten, umso grauer wurde der Himmel. Da wir bis zum Mittagessen noch gut in der Zeit lagen, vertraten wir uns noch etwas die

Beine vom langen Sitzen im Bus. Plötzlich wurden wir von einem Regenschauer mit stärkerem Wind überrascht, der uns schnell in die Gaststätte trieb.

Schon während des Essens klärte sich der Himmel auf, die Sonne zeigte sich wieder - gerade rechtzeitig für einen Verdauungsspaziergang. Einige nutzten die Gelegenheit zum Minigolfen auf der gut gepflegten Anlage gleich am See. Andere gingen Kaffee trinken oder Eis essen.

Da sich gleich beim Parkplatz das Allgäuer Haus mit Museum und Einkaufsgelegenheit für Allgäuer Spezialitäten befand, mussten wir natürlich die Gelegenheit nutzen, um den guten Bergkäse u. a. zu kaufen.

So gegen 15 Uhr ging die Fahrt weiter nach Blaubeuren. Die Rundfahrt mit dem „Nostalgischen Blautopfbähnle“ hat sich wirklich sehr gelohnt! Wir haben durch eine Bandaufnahme in der Bahn viel Interessantes von Blaubeuren und Umgebung erfahren.

Schließlich ging auch dieser Abschnitt zu Ende, und wir fuhren weiter zum Schillerstein. In der gleichnamigen Waldgaststätte haben wir sehr gut gespeist, und unser Musiker Karl Schoupa begleitete uns musikalisch mit Liedern, die wir mitsingen konnten.

*Ellen Straubinger*



Vor dem „nostalgischen Blautopfbähnle“ in Blaubeuren

### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der

**5. November 2012.**

# Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Wer Ruhe und Erholung sucht, der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize bietet das Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum oder der Außensportanlage mit Tennisplatz und einem Spielplatz für kleinere Kinder.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorab-sprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22  
87541 Bad Hindelang  
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40  
E-Mail: [info@haus-unterjoch.de](mailto:info@haus-unterjoch.de)  
Internet: [www.haus-unterjoch.de](http://www.haus-unterjoch.de)